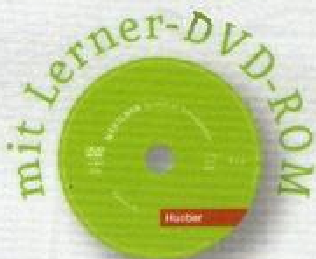
A1.2

MENSCHEN

Deutsch als Fremdsprache

Kursbuch



Hueber



Sylt
Fehmarn
Rügen
Helgoland
Kiel
Rostock
Lübeck
OSTFRIESISCHE INSELN
Bremerhaven
Hamburg
Schwerin
Oldenburg
Bremen
Weser
Elbe
Ems
Oder
Warta
Berlin
Potsdam
Osnabrück
Hannover
Aller
Braunschweig
Hildesheim
Salzgitter
Magdeburg
Weser
Bielefeld
Leine
Odra
Münster
Hamm
Dortmund
Paderborn
Rhein
Maas
Essen
Krefeld
Duisburg
Mönchen-gladbach
Düsseldorf
Wuppertal
Solingen
Leverkusen
Köln
Aachen
Bonn
Halle
Elbe
Leipzig
Kassel
Bóbr
Nysa
Dresden
Erfurt
Jena
Chemnitz
Fulda
Werra
Deutschland
Wiesbaden
Frankfurt am Main
Mosel
Rhein
Mainz
Darmstadt
Main
Würzburg
Main
Jizera
Labe
Saar
Ludwigshafen
Mannheim
Saarbrücken
Heidelberg
Jagst
Fürth
Nürnberg
Vltava
Karlsruhe
Heilbronn
Pforzheim
Stuttgart
Regensburg
Ingolstadt
Donau
Neckar
Ulm
Augsburg
Rhein
Lech
Inn
Linz
Donau
Wien
St Pölten
München
Freiburg
Salzach
Salzburg
Enns
Eisenstadt
Basel
Schaffhausen
Frauenfeld
Liestal
Winterthur
St Gallen
Bregenz
Delémont
Aarau
Herisau
Zürich
Appenzell
Solothurn
Inn
Innsbruck
Österreich
Neuchâtel/Neuenburg
Luzern
Zug
Glarus
Graz
Bern
Sarnen
Schwyz
Mur
Chur
Fribourg/Freiburg
Lausanne
Klagenfurt
Schweiz
Drava
Drau
Genève/Genf
Sitten/Sion
Bellinzona
Adige
Rhône
Sava
Piave
Kupa
Ticino
Adda

A1.2

Sandra Evans
Angela Pude
Franz Specht

MENSCHEN

Deutsch als Fremdsprache
Kursbuch

Hueber Verlag

Für die hilfreichen Hinweise bei der Entwicklung des Lehrwerks danken wir:
Ebal Bolacio, Goethe-Institut/UERJ, Brasilien
Esther Haertl, Nürnberg, Deutschland
Miguel A. Sánchez, EOI León, Spanien
Claudia Tausche, Ludwigsburg, Deutschland
Anja Caroline Weber, Volkshochschule Wiesbaden, Deutschland
Katrin Ziegler, Università degli studi di Macerata, Italien

Fachliche Beratung:
Prof. Dr. Christian Fandrych, Herder-Institut, Universität Leipzig

Fotoproduktion:
Organisation: Iciar Caso, Weßling
Fotograf: Florian Bachmeier, München/Madrid

Die Inhalte der Kursbuch-DVD-ROM finden Sie auch unter
www.hueber.de/menschen/lernen, Code: e69bba956z

3. 2. 1. | Die letzten Ziffern
2016 15 14 13 12 | bezeichnen Zahl und Jahr des Druckes.
Alle Drucke dieser Auflage können, da unverändert,
nebeneinander benutzt werden.
1. Auflage

Umschlaggestaltung: Sieveking print & digital, München
Zeichnungen: Michael Mantel, www.michaelmantel.de
Layout und Satz: Sieveking print & digital, München
Verlagsredaktion: Marion Kerner, Gisela Wahl, Jutta Orth-Chambah, Hueber Verlag, Ismaning
Druck und Bindung: Firmengruppe APPL, aprinta druck GmbH, Wemding
Printed in Germany
ISBN 978-3-19-501901-9

INHALT









Piktogramme und Symbole

Hörtext auf CD ▶1 02

Aufgabe im Arbeitsbuch AB

Aufgabe auf der Lerner-DVD-ROM Beruf

Grammatik

GRAMMATIK

	arbeiten	haben
ich	arbeite	habe
du	arbeitest	hast
Sie	arbeiten	haben

Kommunikation

KOMMUNIKATION

Welche Sprachen sprichst du / sprechen Sie?
Ich spreche sehr gut / gut / ein bisschen …

Hinweis

man = jeder/alle INFO

INHALT

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

Menschen ist ein Lehrwerk für Anfänger. Es führt Lernende ohne Vorkenntnisse in jeweils zwei Bänden zu den Sprachniveaus A1, A2 und B1 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens und bereitet auf die gängigen Prüfungen der jeweiligen Sprachniveaus vor.

Menschen geht bei seiner Themenauswahl von den Vorgaben des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens aus und greift zusätzlich Inhalte aus dem aktuellen Leben in Deutschland, Österreich und der Schweiz auf. Das Kursbuch beinhaltet 12 kurze Lektionen, die in vier Modulen mit je drei Lektionen zusammengefasst sind.

Das Kursbuch

Die 12 Lektionen des Kursbuchs umfassen je vier Seiten und folgen einem transparenten, wiederkehrenden Aufbau:



Einstiegsseite

Der Einstieg in jede Lektion erfolgt durch ein ansprechendes, großformatiges Foto, das oft mit einem „Hörbild" kombiniert wird und den Einstiegsimpuls darstellt. Dazu gibt es erste Aufgaben, die in die Thematik der Lektion einführen. Oft wird die Einstiegssituation auf der Doppelseite wieder aufgegriffen und vertieft. Außerdem finden Sie hier einen Kasten mit den Lernzielen der Lektion.



Doppelseite

Ausgehend von den Einstiegen werden auf einer Doppelseite neue Strukturen und Redemittel eingeführt und geübt. Das neue Wortfeld der Lektion wird in der Kopfzeile prominent und gut memorierbar als „Bildlexikon" präsentiert. Übersichtliche Grammatik- und Redemittelkästen machen den neuen Stoff bewusst. In den folgenden Aufgaben werden die Strukturen zunächst meist in gelenkter, dann in freierer Form geübt. In die Doppelseite sind zudem Übungen eingebettet, die sich im Anhang auf den „Aktionsseiten" befinden. Diese Aufgaben ermöglichen echte Kommunikation im Kursraum und bieten authentische Sprech- und Schreibanlässe.



Abschlussseite

Auf der vierten Seite jeder Lektion ist eine Aufgabe zum Sprechtraining, Schreibtraining oder zu einem Mini-Projekt zu finden, die den Stoff der Lektion nochmals aufgreift. Als Schlusspunkt jeder Lektion werden hier die neuen Strukturen und Redemittel systematisch zusammengefasst und transparent dargestellt.

Modul-Plus-Seiten
Vier zusätzliche Seiten runden jedes Modul ab und bieten weitere interessante Informationen und Impulse, die den Stoff des Moduls nochmals über andere Kanäle verarbeiten lassen.

Lesemagazin:	Magazinseite mit neuen Lesetexten und Aufgaben zu den Texten
DVD-Seite:	Fotos und Aufgaben zu den Filmsequenzen der *Menschen*-DVD
Projekt Landeskunde:	ein interessantes Projekt, das ein landeskundliches Thema aufgreift und einen zusätzlichen Lesetext bietet
Ausklang:	ein Lied mit Anregungen für den Einsatz im Unterricht und kreativen Aufgaben

Die DVD-ROM
Mit der eingelegten DVD-ROM kann der Stoff aus *Menschen* zu Hause selbstständig vertieft werden. Sie ist ein fakultatives Zusatzprogramm für die Lernenden, ist passgenau mit dem Kursbuch verzahnt und bietet viele interessante und interaktive Lernangebote.

Folgende Verweise führen zur DVD-ROM:

interessant?	... führt zu einem Lese- oder Hörtext (mit Didaktisierung) oder Zusatzinformationen, die das Thema aufgreifen und aus einem anderen Blickwinkel betrachten
noch einmal?	... hier kann man den KB-Hörtext noch einmal hören und andere Aufgaben dazu lösen
Spiel & Spaß	... führt zu einer kreativen, spielerischen Aufgabe zum Thema
Film	... führt zu einem Minifilm, der an das Kursbuch-Thema anknüpft
Beruf	... erweitert oder ergänzt das Thema um einen beruflichen Aspekt
Diktat	... führt zu einem kleinen interaktiven Diktat
Audiotraining	... Automatisierungsübungen für zu Hause und unterwegs zu den Redemitteln und Strukturen
Karaoke	... interaktive Übungen zum Nachsprechen und Mitlesen

Die DVD-ROM-Inhalte sind auch über den Lehrwerkservice unter www.hueber.de/menschen zugänglich. Der Zugangscode lautet: e69bba956z

Im Lehrwerkservice finde Sie außerdem zahlreiche weitere Materialien zu *Menschen* sowie die Audio-Dateien zum Kursbuch als mp3-Downloads.

Viel Spaß beim Lernen und Lehren mit *Menschen* wünschen Ihnen

Autoren und Verlag

DIE ERSTE STUNDE IM KURS: *WIE HEISST DU?*

Ergänzen Sie den Fragebogen und stellen Sie dann Ihre Partnerin / Ihren Partner vor.

Vorname: ______________________
Familienname: ______________________
Sprachen: ______________________
Hobbys: ______________________
Ausbildung/Beruf: ______________________
Familie/Alter: ______________________
Das mag ich gern: ______________________
Das mag ich nicht so gern: ______________________

Wir suchen das Hotel Maritim. 13



Hören: Wegbeschreibung

Sprechen: Wegbeschreibung: *An der Ampel fahren Sie nach links.*; jemanden um Hilfe bitten: *Entschuldigung. Eine Frage bitte ...*

Wortfeld: Institutionen und Plätze in der Stadt

Grammatik: lokale Präpositionen + Dativ: *Wo? – Vor dem Restaurant.*

▶ 3 01 AB **1 Im Auto**

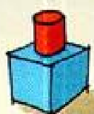
a Sehen Sie das Foto an, hören Sie und kreuzen Sie an. Was ist richtig?

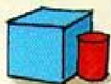
1 Die beiden suchen etwas. ○
2 Die Frau sagt, der Stadtplan stimmt. ○
3 Die Frau macht den Navigator an. ○

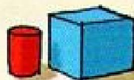
b Hören Sie noch einmal. Wer sagt das? Die Frau (F), der Navigator (N) oder keiner (k)?

1 Nach 600 Metern bitte rechts abbiegen. ↱ (N)
2 Fahr geradeaus weiter! ↑ ○
3 Bitte links abbiegen. ↰ ○
4 Bitte wenden Sie. ○
5 Fahr zurück! ○

INFO: 1000 Meter (m) = 1 Kilometer (km)


auf


an

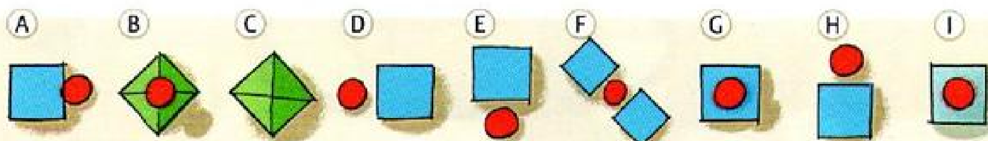

neben


vor


hinter

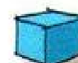
AB Spiel & Spaß

2 Der Blick von oben. Was sehen Sie hier?
Sehen Sie das Bildlexikon an und ergänzen Sie.



Der Stab ist ...

A an dem Würfel.
B über der Pyramide.
C ______________ der Pyramide.
D ______________ dem Würfel.
E ______________ dem Würfel.
F ______________ den Würfeln.
G ______________ dem Würfel.
H ______________ dem Würfel.
I ______________ dem Würfel.


• Würfel


• Stab


• Pyramide

AB Spiel & Spaß

3 In der Stadt. Was ist was? Ordnen Sie zu.

~~1 • Stadtmitte / • Zentrum~~ | 2 • Bahnhof | 3 • Dom | 4 • Bank | 5 • Restaurant | 6 • Post | 7 • Polizei | 8 • Ampel | 9 • Brücke | 10 • Café



▶ 3 02

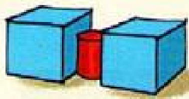
4 Hören Sie das Gespräch im Auto weiter und kreuzen Sie an.

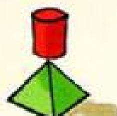
	richtig	falsch
a Die beiden suchen ein Hotel.	○	○
b Der Mann hilft. Er kennt das Hotel.	○	○
c Die Frau sagt, das Hotel ist in der Nähe.	○	○

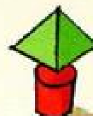
	helfen
ich	helfe
du	hilfst
er/sie	hilft

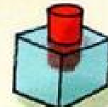
INFO




zwischen


über


unter


in

▶ 3 03 AB

5 Wo ist das Hotel?

a Hören Sie das Gespräch weiter.
Tragen Sie den Weg und das Hotel in den Plan in 3 ein.

noch einmal?

b Hören Sie noch einmal und kreuzen Sie an.

1 Das ist in ◯ der ◯ die Stadtmitte.
2 Ach, das ‚Maritim' ist ◯ in das ◯ im Zentrum?
3 Ja, zwischen ◯ dem ◯ der Bahnhof und dem Dom.
4 Dann kommen Sie unter ◯ eine ◯ einer Brücke durch.
5 An ◯ der ◯ die Ampel fahren Sie nach links.
6 Vor ◯ dem ◯ das Restaurant fahren Sie nach rechts.
7 An ◯ die ◯ den Cafés fahren Sie vorbei.

c Lesen Sie die Sätze in **b** noch einmal und ergänzen Sie.

GRAMMATIK

Nominativ		Dativ			
• der/ein	Bahnhof	vor	*dem*	einem	Bahnhof
• das/ein	Restaurant		___	einem	Restaurant
• die/eine	Ampel		___	einer	Ampel
• die/ –	Cafés/Häuser		___	–	Cafés/Häusern

auch so bei: auf, an, neben, hinter, zwischen, über, unter, in

GRAMMATIK

in dem = im
an dem = am

6 Wo ist Laura? Arbeiten Sie auf Seite 73.

AB

7 Wegbeschreibungen. Ordnen Sie zu.

Diktat

~~Entschuldigung!~~ | Ich bin auch fremd hier. | Können Sie mir helfen? | … einen/zwei/… Kilometer geradeaus. Und dann sehen Sie schon … | Wo ist denn hier …? | Kennen Sie …? | Wenden Sie. | Das ist in der Nähe (von) … | Ich suche … | Trotzdem: Dankeschön! | Tut mir leid. Ich bin nicht von hier. | Sie biegen rechts/links ab. | Sie fahren/gehen geradeaus / nach rechts / nach links. | … die nächste Straße rechts/links. | Sehr nett! Vielen Dank!

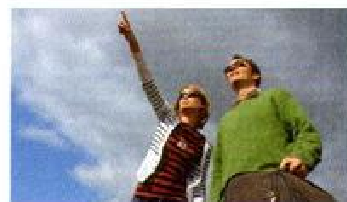
nach dem Weg fragen	*sich bedanken*	*den Weg beschreiben*	*den Weg nicht kennen*
Entschuldigung! …			



8 Einen Weg beschreiben: Wie gut ist Ihr Gedächtnis?
Arbeiten Sie zu zweit auf Seite 74.

13 SPRECHTRAINING

AB 9 **Jemanden um Hilfe bitten**



▶ 3.04 **a Welche Sätze sind höflich? Hören Sie und kreuzen Sie an.**

1 Entschuldigen Sie bitte. Kann ich Sie etwas fragen? Wo finde ich das Café Schiffer? ◯
2 Entschuldigen Sie. Haben Sie einen Moment Zeit? Kennen Sie das Café Schiffer? ◯
3 Hallo, Sie! Helfen Sie mir! Ich suche das Café Schiffer. ◯
4 Hallo! Wo ist denn das Café Schiffer? ◯
5 Entschuldigung. Eine Frage bitte: Wo ist denn das Café Schiffer? ◯

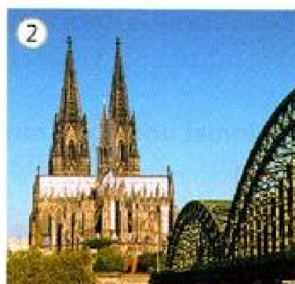
b Sie kennen den Weg nicht. Bitten Sie nun höflich um Hilfe.

Entschuldigung. Eine Frage bitte: ...

Beruf



Bahnhof



Kölner Dom



Hotel Sacher

Audiotraining | Karaoke

GRAMMATIK

Wo? → Lokale Präpositionen mit Dativ

Nominativ		Dativ	
Da ist ...	Wo ist das Hotel? Es ist ...	definiter Artikel	indefiniter Artikel
• der/ein Dom.	neben	dem Dom.	einem Dom.
• das/ein Café.	neben	dem Café.	einem Café.
• die/eine Post.	neben	der Post.	einer Post.
Da sind ...			
• die / -- Banken/ Häuser.	neben	den Banken/ Häusern.	– Banken/ Häusern.

auch so: auf, an, vor, hinter, zwischen, über, unter, in
! in dem = im   an dem = am

KOMMUNIKATION

jemanden um Hilfe bitten

Entschuldigung! | Entschuldigen Sie (bitte). | Können Sie mir helfen? | Kann ich Sie etwas fragen? | Haben Sie einen Moment Zeit? | Eine Frage bitte: ...

nach dem Weg fragen

Kennen Sie / Wo finde ich ...? | Ich suche ...

sich bedanken und darauf reagieren

Sehr nett! Vielen Dank! | Ach so. Schade. Trotzdem: Dankeschön!
Bitte, gern. | Kein Problem.

den Weg beschreiben

Sie fahren zuerst geradeaus und dann nach rechts. | Sie biegen rechts/links ab. | Sie fahren die nächste/zweite/... Straße links/ rechts. | Das ist in der Nähe von ... | Sie fahren zwei Kilometer geradeaus. Wenden Sie. | Sie gehen/fahren zurück. | Und dann sehen Sie das Hotel / ... schon.

den Weg nicht kennen

Nein. Tut mir leid. | Ich bin auch fremd hier. | Ich bin nicht von hier.

Wie findest du Ottos Haus? 14



Sprechen: etwas beschreiben und bewerten: *Das Haus ist groß. / Ottos Garten finde ich nicht so schön.*

Lesen: Wohnungsanzeigen

Schreiben: E-Mail

Wortfelder: Wohnungen und Häuser

Grammatik: Possessivartikel (Nominativ/Akkusativ) *sein – ihr;* Genitiv bei Eigennamen: *Ottos Haus*

▶ 3 05 **1 Sehen Sie das Bild an und hören Sie.**
Kennen Sie Computerspiele wie „Glückstadt"?
Spielen Sie gern Computerspiele? Welche?

AB **2 Sehen Sie die Häuser auf dem Bild an. Zu wem passt das?**
Kreuzen Sie an. Hilfe finden Sie im Bildlexikon.

	Vanilla	Otto
a Das Haus ist groß und elegant.	○	○
b Das Haus ist klein und gemütlich.	○	○
c Im Garten sind viele Blumen.	○	○
d Im Garten steht ein Baum.	○	○
e Das Haus hat viele Fenster.	○	○
f Das Haus hat eine Treppe.	○	○


● Haus


● Garten


● Blume


● Baum


● Treppe


● Garage

AB **3** **Wie heißen die Zimmer?**
Notieren Sie die Buchstaben.

(A) ● Kinderzimmer | ◯ ● Wohnzimmer |
◯ ● Küche | ◯ ● Arbeitszimmer |
◯ ● Schlafzimmer | ◯ ● Bad |
◯ ● Toilette | ◯ ● Flur |
◯ ● Erdgeschoss | ◯ ● erster Stock



▶ 3 06 AB **4** **Elena, Maria und „Glückstadt". Hören Sie und kreuzen Sie an.**

noch einmal?

a Elena und Maria ◯ spielen ein Computerspiel. ◯ wohnen auch in Glückstadt.
b Otto ist ◯ Single und hat keine Kinder. ◯ geschieden und hat zwei Kinder.
c Vanilla ist ◯ Ottos Nachbarin. ◯ Ottos Frau.
d Elena und Maria meinen: Otto braucht ◯ eine Frau. ◯ keine Frau.



GRAMMATIK
Genitiv
Ottos Nachbarin =
die Nachbarin von Otto

AB **5** **Und rechts ist sein Wohnzimmer.**

▶ 3 06 **a** **Hören Sie noch einmal und ergänzen Sie *sein*, *seine* oder *seinen*.**

1 Da oben ist sein Balkon. Und da hinten ist __________ Garage – und __________ Auto.
2 Und __________ Haus? Wie findest du Ottos Haus?
3 __________ Haus finde ich schön. Aber __________ Garten mag ich nicht so.
4 Was ist denn mit Ottos Frau? – __________ Frau? Otto hat keine Frau.
5 Aber von wem sind denn dann __________ Kinder?

b **Ergänzen Sie.**

GRAMMATIK

Nominativ Da ist ...	Akkusativ Ich mag ...	
● __________	seinen	Balkon.
● sein	__________	Haus.
● __________	seine	Garage.
Da sind ...	Ich mag ...	
● __________	seine	Kinder.





AB **6** ***sein* und *ihr***

Film

a **Wie finden Sie Ottos Haus? Sprechen Sie.**

▲ Wie findest du Ottos Garten?
■ Seinen Garten mag ich nicht so. Aber sein Haus ist schön.

KOMMUNIKATION

Ich finde ... interessant/langweilig/...
... mag ich besonders / gar nicht / nicht so.
Aber/Und ... sieht toll / ... / nicht so schön aus.

b **Und wie finden Sie Vanillas Haus?**

■ Vanillas Haus ist gemütlich.
▲ Ihren Garten mag ich besonders.

GRAMMATIK



Nominativ	Akkusativ
● ihr Balkon	ihren
● ihr Haus	
● ihre Garage	
● ihre Blumen	

Spiel & Spaß

7 **Gegenstände beschreiben. Arbeiten Sie zu zweit auf Seite 75.**

AB **8** **Der „Glückstadt"-Wohnungsmarkt**

Interessant?

a **Überfliegen Sie die Anzeigen und notieren Sie:**

① Wer sucht eine Wohnung / ein Haus? ② Wer bietet eine Wohnung / ein Haus an?

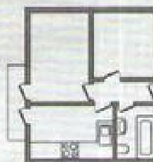
(A) 1
Glückstadt/Stadtmitte. Schöne 2-Zimmer-Wohnung (54 m²) im 3. Stock (Aufzug!) mit Küche, Bad und Balkon. Eigener Stellplatz in der Tiefgarage. 400 € plus 120,00 € Nebenkosten. Sofort frei. braun@ab-immo.com

(B) ___
Polizistin sucht dringend 1½- bis **2-Zimmer-Wohnung** in Glückstadt/Stadtmitte oder Nord, ca. 40 bis 50 m² (nicht über 500 € inkl.). Gern auch möbliert. Kontakt: gittiweiß@polizei-glückstadt.org

(C) ___
Blumenstraße 12. **Nettes kleines Haus,** 120 m², 4 Zi., Küche, 2 Bäder. Schöner großer Garten (700 m²!). Miete 880 € plus NK (200 €). Kontakt: vanilla@btx.net

(D) ___
Glückstadt-Süd. Apartment, 32 m², im EG. Wohn- und Schlafraum plus Küche (mit Kühlschrank und Herd). Monatsmiete: 320 € inkl. NK. braun@ab-immo.com

(E) ___
Super! Wohnen wie auf dem Land
und doch mitten in der Stadt: WGM – Wohnpark Glückstadt Mitte. Nur noch 11 Wohnungen frei. 30 bis 70 m² / Warmmiete 360 bis 880 €/Monat.
Ihr Vermieter: Glückstadtbau AG.
Tel. 34758



INFO: m² = der Quadratmeter

b **Lesen Sie die Anzeigen noch einmal. Was passt zusammen? Markieren Sie die Wörter in den Anzeigen und ordnen Sie zu.**

1 Nebenkosten d   2 Vermieter ___   3 möbliert ___   4 Miete ___

a Man bezahlt sie jeden Monat für seine Wohnung oder sein Haus.
b Die neue Wohnung ist nicht leer. In der Küche stehen z.B. ein Tisch und Stühle.
c Das ist eine Person oder eine Firma. Sie vermietet die Wohnung oder das Haus und bekommt die Miete.
d Man bezahlt sie zusammen mit der Miete, zum Beispiel für Wasser, Müll oder Licht.

Diktat

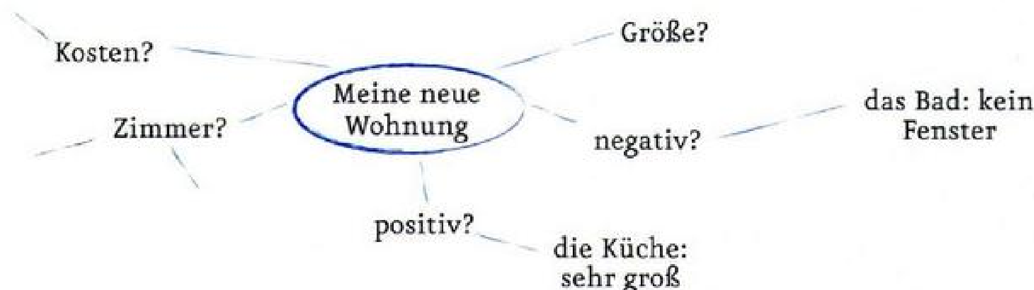
9 **Wie sieht Ihr Traumhaus aus? Arbeiten Sie zu zweit auf Seite 76.**

SCHREIBTRAINING

10 Meine neue Wohnung

Sie sind gerade umgezogen und schreiben eine E-Mail an eine Freundin / einen Freund.

a Wie ist Ihre neue Wohnung? Ergänzen Sie.



b In welcher Reihenfolge wollen Sie die Punkte aus a erwähnen? Sortieren Sie.

c Wählen Sie eine Anrede, passende Sätze und eine Grußformel und schreiben Sie die E-Mail.

Liebe/Lieber ..., | Hallo ...,
ich bin umgezogen. Meine Wohnung ist ... m² groß und kostet ... |
Sie hat eine Küche / ein Bad / ... |
Toll ist: Die Küche / Das Wohnzimmer hat/ist ... |
Leider hat das Bad / ... kein Fenster / ...
Herzliche Grüße | Liebe Grüße | Viele Grüße

Beruf | Audiotraining | Karaoke

GRAMMATIK

Genitiv bei Eigennamen

Ottos Nachbarin	=	die Nachbarin von Otto
Vanillas Garten	=	der Garten von Vanilla

Possessivartikel sein/ihr

	Nominativ		Akkusativ		
	Da ist ...		Ich mag ...		
	♂	♀	♂	♀	
• Garten	sein	ihr	seinen	ihren	Garten.
• Haus	sein	ihr	sein	ihr	Haus.
• Küche	seine	ihre	seine	ihre	Küche.
	Da sind ...		Ich mag ...		
• Kinder	seine	ihre	seine	ihre	Kinder.
			auch so bei: finden, ...		

KOMMUNIKATION

Häuser und Wohnungen beschreiben

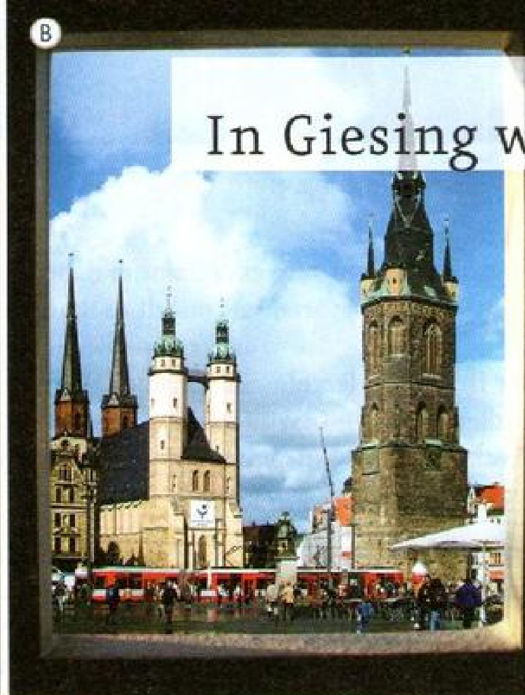
Das Haus ist groß/klein und hat sieben/... Zimmer.
Im Erdgeschoss / Im ersten Stock sind drei Zimmer.
Hier vorne links ist die Küche / das ...
Da hinten ist seine Garage / ihr ...
Neben dem Haus ist eine Garage.

Häuser und Wohnungen bewerten

Ich finde ... interessant/langweilig/...
... mag ich besonders / gar nicht / nicht so.
Aber/Und ... sieht toll / ... nicht so schön aus.

In Giesing wohnt das Leben! 15

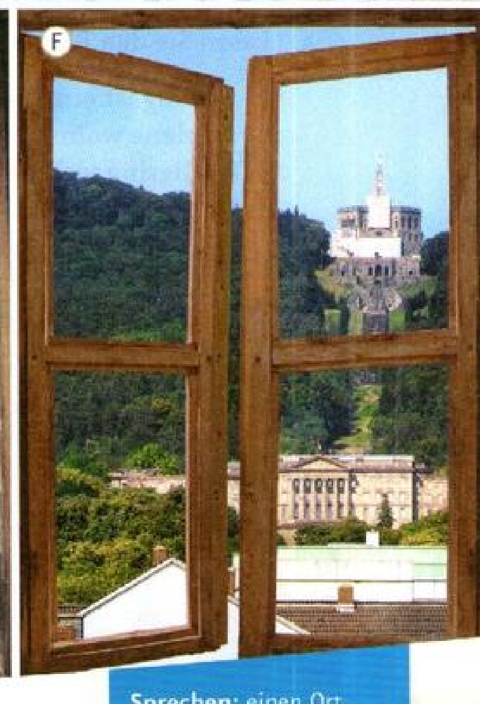












Sprechen: einen Ort bewerten: *Giesing ist ganz normal. Das gefällt mir.*; nach Einrichtungen fragen und darauf antworten: *Gibt es eigentlich auch ein Kino in …?*

Lesen: Blog

Wortfelder: Einrichtungen und Orte in der Stadt

Grammatik: Verben mit Dativ / Personalpronomen im Dativ: *Das gefällt mir.*

1 Der Blick aus meinem Fenster.

a Was sehen Sie auf den Bildern? Hilfe finden Sie im Bildlexikon.

▶ 3 07-12 **b** Was passt? Hören Sie und ordnen Sie zu.

Text	1	2	3	4	5	6
Foto	___	___	___	___	___	___

2 Was sehen Sie aus Ihrem Fenster? Mögen Sie den Blick?

interessant?

• Café | • Park | • Hafen | • Straße | • Meer | …

Ich sehe eine Straße. Ich mag den Blick nicht so gern. Was siehst du?



AB **3** **Überfliegen Sie Marlenes Blog.**

a **Worüber schreibt Marlene? Kreuzen Sie an.**

○ über ihre Stadt ○ über ihr Stadtviertel ○ über ihre Straße

b **Zu welchen Themen finden Sie Links? Notieren Sie. Nicht alle Wörter passen!**

Reisebüro | Kino | Film | Bibliothek | Schule | Jugendherberge | Museum | Friseur | Wetter | Glückstadt | Fotos | Restaurants | Rezepte | Theater

Reisebüro, ...

AB **4** **Mein Lieblingsviertel**

a **Lesen Sie den Blog und die Kommentare noch einmal. Was ist richtig? Kreuzen Sie an.**

1 Giesing ist ein Stadtviertel in München. ○
2 Marlene wohnt sehr gern in Giesing. ○
3 In Giesing wohnen keine Ausländer. ○
4 In Giesing gibt es leider nur sehr wenige Geschäfte. ○

MARLENES BLOG

In Giesing wohnt das Leben!

21. Juni



Seit einem halben Jahr lebe ich in München, in meinem Lieblingsviertel Giesing. Giesing ist ganz normal. Giesing ist nicht toll. Giesing ist nicht ‚in'. Und genau das gefällt mir so gut. Hier leben Alte und Junge zusammen, Arbeiter und Studenten, Deutsche und Ausländer. Der Stadtteil gehört uns allen und hier finden wir auch alles: Es gibt Läden, Werkstätten, viele Kneipen und Restaurants. Ich wohne mit meiner Familie in der Tegernseer Landstraße. Von hier aus kommen wir überall sehr gut zu Fuß hin: Der Kindergarten ist gleich um die Ecke, zur Schule ist es auch nicht weit, mein Friseur ist im Nachbarhaus und zur Post sind es keine 50 Meter. Ich sag's ja: Giesing ist ganz normal und das finde ich super so!

Kommentare

Hallo Marlene! Gratuliere! Dein Blog gefällt mir. Und dein Text über Giesing hilft mir sehr. Ich möchte nämlich bald in München studieren. Ich habe noch keine Wohnung dort, aber vielleicht kenne ich jetzt ja schon mal den richtigen Stadtteil. Eine Frage noch: Gibt es eigentlich auch ein Kino in Giesing? Ich danke dir!
„Claudia aus Essen" *26. Juni um 22:12 Uhr* *Antworten*

Ja, Giesing ist schon okay. Aber so toll ist es nun auch wieder nicht. Andere Stadtteile sind auch schön. Mir gefallen die Maxvorstadt und das Lehel sehr gut.
„Teddybär" *28. Juni um 16:43 Uhr* *Antworten*

THEATER IM TURM
www.tit.de

Aktuelles

10.000 Euro für Bücher! Wir helfen unserer Stadtteilbibliothek.

Eine Jugendherberge für Giesing: Hermann Schrader dankt der Stadt München.

"Ich liebe diese Landschaft!" Meer und Berge auf Korsika. 12 Fotos und ein Text von Lars Trockau.

"Hundert Bäume sind noch kein Wald" – Der neue Film von Sam Jung läuft jetzt im Kino.

Links

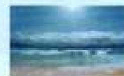
München-Wetter (Regen oder Sonne?)

Hermis Küche (Tolle Kochrezepte!)

Glückstadt-Fanseite (Für alle ‚Glückstadt'-Spieler)

WR *wächterreisen*

Meer?





Wald?

Stadt?





Berge?

Kommen Sie einfach zu uns! Wir helfen Ihnen weiter.

Reisebüro Wächter
www.waechterreisen.de



Kindergarten • Spielplatz • Schule • Jugendherberge • Bibliothek

b Lesen Sie den Blog noch einmal. Was gibt es in Giesing? Was davon gibt es auch in Ihrem Heimatort / in Ihrem Stadtviertel? Notieren Sie.

Giesing	Mein Heimatort
Läden, ...	

Spiel & Spaß

c Was meinen Sie? Kreuzen Sie an oder schreiben Sie selbst etwas. Vergleichen Sie dann mit Ihrer Partnerin / Ihrem Partner.

Marlene

1	○ kauft gern ein.	○ findet Einkaufen nicht so wichtig.
2	○ liebt die Ruhe auf dem Land.	○ lebt gern in der Stadt.
3	○ ist gern allein.	○ ist gern unter Menschen.
4	○ hat Kinder.	○ hat keine Kinder.
5	○ ______	○ ______

AB

5 Das gefällt mir.

a Was bedeuten die markierten Wörter aus dem Blog? Ordnen Sie zu.

1 Der Stadtteil **gehört** uns allen.
2 Das **gefällt** mir.
3 Ich **danke** dir.
4 Das **hilft** mir.

a Das ist wichtig für mich.
b Alle sind hier zu Hause und können sagen: „Das ist *mein* Viertel."
c Das finde ich gut.
d Vielen Dank für deine Hilfe!

b Welche Personalpronomen stehen bei den markierten Wörtern? Ergänzen Sie.

GRAMMATIK

Personalpronomen						
Nominativ	ich	du	er/es/sie	wir	ihr	sie/Sie
Dativ Das gefällt	mir	______	ihm/ihm/ihr	______	euch	ihnen/Ihnen

auch so nach: gehören, danken, helfen ...

Spiel & Spaß

c Urlaubsorte bewerten: Wem gefällt was? Arbeiten Sie auf Seite 73. Ihre Partnerin / Ihr Partner arbeitet auf Seite 77.

6 Stadt und Natur

Arbeiten Sie zu zweit. Lesen Sie den Blog noch einmal und suchen Sie Wörter zu den beiden Themen.

In der Natur: Landschaft, Meer, Wald, ...
In der Stadt: Läden, ...

AB

7 Was ist Ihr Lieblingsviertel?

Diktat

Machen Sie Notizen und erzählen Sie dann im Kurs.

- Was gefällt Ihnen (nicht) an dem Viertel?
- Was gibt es in dem Viertel? Was fehlt?
- Was für Leute wohnen da?

Wien – Neubau
Es gibt: Kneipen, Museen, Läden ...

8 Wie gut kennen Sie die anderen aus Ihrem Kurs?

Beruf

a Was möchten Sie von den anderen wissen? Machen Sie einen Fragebogen und tauschen Sie ihn mit einer anderen Person.

Beruf | Sprache | Hobby | Farbe | Obst | Computerspiel | Buch | Urlaubsort | ...



1 Mein Lieblingsrestaurant: ____________________
2 Meine Lieblingsstadt: ____________________
3 Mein Lieblingsfilm: ____________________
4 Mein(e) __________: ____________________
5 Mein(e) __________: ____________________
6 __________: ____________________
7 __________: ____________________
8 __________: ____________________

b Beantworten Sie die Fragen und notieren Sie Ihren Namen auf dem Fragebogen. Mischen Sie dann alle Fragebögen.

c Ziehen Sie einen Fragebogen und erzählen Sie. Die anderen raten: Von wem sind die Antworten?

Das Lieblingsrestaurant heißt „Cantina México". Die Lieblingsstadt ist ...

Audiotraining | Karaoke

GRAMMATIK

Personalpronomen im Dativ	
Nominativ	**Dativ**
ich	mir
du	dir
er/es	ihm
sie	ihr
wir	uns
ihr	euch
sie/Sie	ihnen/Ihnen

Verben mit Dativ		
Das	gehört	mir.
Das	gefällt	dir.
Das	hilft	ihm.
Ich	danke	ihr.

KOMMUNIKATION

einen Ort bewerten

Was gefällt Ihnen/euch (nicht) an dem Viertel?
Giesing ist ganz normal und das finde ich super so / ist schon okay. / Das finde ich gut.
Aber so toll ist es nun auch wieder nicht.

nach Einrichtungen fragen und darauf antworten

Gibt es eigentlich auch ein Kino / ... in ...?
In ... gibt es leider nur sehr wenige Geschäfte / ...
Es gibt viele Kneipen und Restaurants.

Vom Seehaus bis zum Teehaus
Ein Spaziergang durch Ludgers Lieblingspark in München



Von Ludger Haring

Der Englische Garten in München ist mehr als 200 Jahre alt und er ist seit 1792 für alle Menschen geöffnet. Wir finden das heute ganz normal, aber im 18. Jahrhundert war es noch etwas Besonderes. So viel ‚Volksnähe' war in den meisten Ländern Europas nämlich noch nicht üblich.

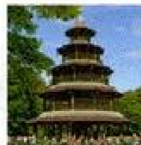
Englischer ‚Garten'? Gärten sind ja meist ziemlich klein. Wir sprechen hier aber von einem Park mit mehr als vier Quadratkilometern Fläche. Und dieser Park liegt auch noch mitten in der Großstadt. Vom Stadtzentrum am Marienplatz sind es nur etwa 800 Meter und schon ist man im Grünen.
Ich möchte meinen Spaziergang aber woanders starten und fahre vom Marienplatz zuerst mal vier Stationen bis zur Haltestelle Münchner Freiheit. Von dort gehe ich dann in etwa zehn Minuten zu Fuß zum Kleinhesseloher See. Der Biergarten am Seehaus ist sehr schön, aber für eine Pause ist es noch ein bisschen zu früh. Also weiter.

Jetzt gehen wir noch etwa 800 Meter in Richtung Stadtmitte und kommen zum Japanischen Teehaus. Seit 1972 haben München und das japanische Sapporo eine Städtepartnerschaft. Das Teehaus ist ein Zeichen für die Freundschaft der beiden Olympiastädte.




○ Monopteros


○ Blick vom Monopteros


○ Chinesischer Turm


○ Teehaus


○ Kleinhesseloher See

Nach einem Kilometer komme ich zum Chinesischen Turm. Den finde ich besonders toll. Er ist 25 Meter hoch und ganz aus Holz. Auch hier gibt es einen Biergarten. Er hat 7.000 Sitzplätze und ist bei Einheimischen und Touristen sehr beliebt. Manchmal spielt im Turm eine bayrische Blasmusik für die Gäste.

Noch einmal 300 Meter weiter kommen wir zu meinem Lieblingsplatz: zum Monopteros. Das ist ein griechischer Tempel auf einem Hügel. Von dort oben hat man einen super Blick auf die Frauenkirche und das Zentrum.



So, mein Spaziergang ist zu Ende. Wir haben noch nicht einmal 30 Prozent vom Englischen Garten gesehen. Aber sicher verstehen Sie schon jetzt: Er ist mein Lieblingspark in München.

1 Ludgers Spaziergang. Lesen Sie den Text, zeichnen Sie Ludgers Weg in die Karte ein und ordnen Sie die Bilder zu.

2 Und Sie? Haben Sie einen Lieblingspark oder einen Lieblingsplatz? Erzählen Sie.

▶ Clip 13 **1 Wo ist denn der Goetheplatz? – Sehen Sie den Film und sortieren Sie.**



- ◯ 200 Meter geradeaus
- ◯ an der nächsten Straße links und sofort wieder nach rechts
- ① 50 Meter geradeaus
- ◯ an der Ampel nach links
- ◯ und da ist der Goetheplatz
- ◯ an der Ecke nach rechts
- ◯ noch mal 400 Meter geradeaus

▶ Clip 14 **2 Superwohnung. – Sehen Sie die Reportage und beantworten Sie die Fragen.**



1 Was sagt Frau Möllemann?

a Wie ist der Flur?
nicht sehr groß, praktisch

b Wie ist der Blick aus der Küche?
____

c Wie findet sie das Wohnzimmer?
____

d Was kann man in dem Viertel gut machen?
____

e Wie schläft sie im Schlafzimmer?
____

2 Möchte Herr Waurich die Wohnung mieten? Und Sie? Wie finden Sie die Wohnung?

▶ Clip 15 **3 Grüezi in Bern. – Was ist richtig? Sehen Sie die Reportage und kreuzen Sie an.**



a Bern hat
◯ 150.000 ◯ 130.000 ◯ 120.000 Einwohner.

b In Bern spricht man
◯ Hochdeutsch. ◯ Französisch. ◯ Berner Deutsch.

c Der Zytglogge (Zeitglockenturm) ist
◯ 500 ◯ 700 ◯ 800 Jahre alt.

d Im Berner Wappen sieht man
◯ einen Hund. ◯ einen Bären. ◯ ein „B".

1 Lesen Sie Jans Blog und kreuzen Sie an: richtig oder falsch?

JANS BLOG Hamburg – das Tor zur Welt



Meine Lieblingsstadt ist Hamburg. Ich bin oft dort und besuche Freunde. Die Stadt hat 1,8 Millionen Einwohner und liegt in Norddeutschland an der Elbe. In Hamburg gibt es alles: Kunst und Kultur, Restaurants und Bars, Läden und Geschäfte – und viel Wasser.

Ihr wollt Hamburg besuchen? Das müsst Ihr sehen:



1 Hamburg am Wasser

Besonders spannend sind der Hafen mit den Containerschiffen aus der ganzen Welt und die Speicherstadt. Dort lagern Waren von den Schiffen: Kaffee, Tee, Gewürze, Kakao, elektronische Produkte, Teppiche und vieles mehr. Aber es gibt auch Museen, Ausstellungen, Lesungen und Theateraufführungen.



2 Hamburg von oben

Die Kirche St. Michaelis (die Hamburger nennen sie „Michel") ist das Wahrzeichen von Hamburg. Der Blick vom Kirchturm (132 Meter hoch!) auf die Stadt und den Hafen ist einfach toll!



3 Hamburg am Abend

Natürlich gibt es in Hamburg überall viele Kneipen. Besonders gern mag ich aber die Atmosphäre am Großneumarkt, das ist ein Platz in der Hamburger Neustadt mit Kneipen, Cafés und Restaurants. Vielleicht sehen wir uns irgendwann mal?



Ewa aus Krakau

Danke für die Tipps, Jan! Dein Blog gefällt mir gut. Hamburg kenne ich noch nicht, aber jetzt möchte ich unbedingt hin und den Hafen sehen. *Antworten*

	richtig	falsch
a Hamburg liegt an der Nordsee.	○	○
b Jan lebt in Hamburg.	○	○
c Die Speicherstadt ist das Wahrzeichen von Hamburg.	○	○
d In der Speicherstadt gibt es keine kulturellen Veranstaltungen.	○	○
e Vom Michel hat man einen sehr schönen Blick auf die Stadt.	○	○
f Am Abend geht Jan gern zum Großneumarkt.	○	○

2 Unsere Lieblingsstadt

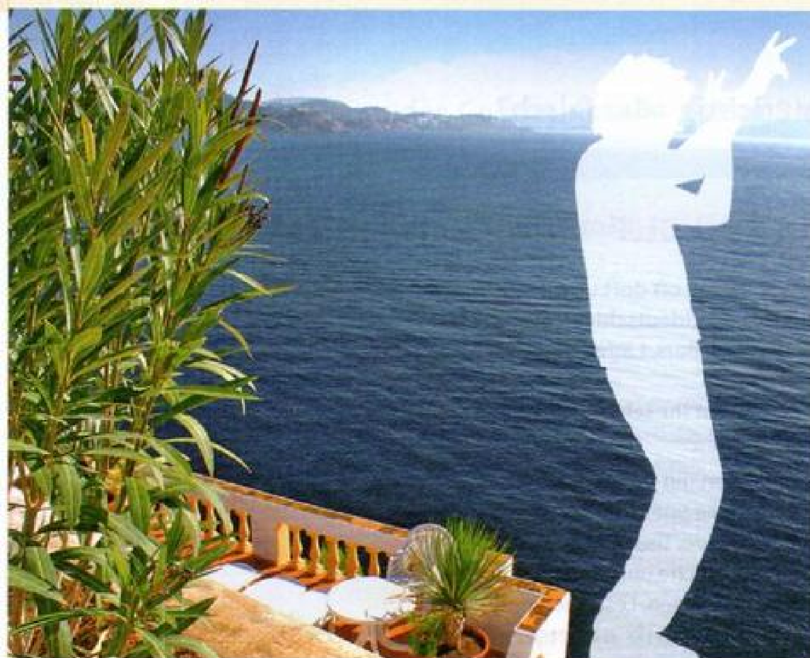
a Arbeiten Sie zu zweit: Wählen Sie Ihre Lieblingsstadt und machen Sie Notizen zu den Fragen:

1 Wo ist die Stadt und wie groß ist sie?
2 Wie oft sind/waren Sie dort?
3 Welche drei Sehenswürdigkeiten/Plätze/... gefallen Ihnen besonders gut?

b Schreiben Sie einen Blog wie in 1. Suchen Sie auch passende Fotos im Internet.

c Lesen Sie die Blogs der anderen Kursteilnehmer und schreiben Sie einen Kommentar dazu.

AUSKLANG



ICH FINDE ES HIER SUPER!



1 Ich finde es hier super. Der Ort ist sehr schön.
Wir haben ein Zimmer mit Blick aufs Meer.
Das Essen ist gut. Die Leute sind nett.
Ich liebe diese Landschaft. Hier gefällt es mir sehr.

Und wie findest du es hier? Ist es nicht toll, hm?

Nein, es gefällt mir nicht.
Komm jetzt, ich möchte gehen.

Was? Es gefällt dir nicht?
Ich kann das nicht verstehen.

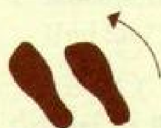
2 Ich liebe die Geschäfte in der Friedrichstraße.
Ruf' uns mal ein Taxi! Da fahren wir jetzt hin.
Ich glaube, ein Friseur ist da auch gleich um die Ecke.
Ach, mein Schatz, ich finde es so super in Berlin.

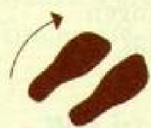
Und du, Schnucki? Findest du es auch so schön hier?

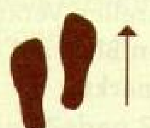
Die Stadt gefällt mir nicht.
Ich möchte sie nicht sehen.

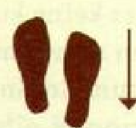
Berlin gefällt dir nicht?
Ich kann das nicht verstehen.

▶3 13 **1 Suchen Sie sich eine Partnerin / einen Partner.**
Hören Sie die Musik und lernen Sie die Tanzschritte.


nach links


nach rechts


nach vorne


nach hinten

▶3 14 **2 Hören Sie das Lied und lesen Sie den Text.**

a Entscheiden Sie: Wer von Ihnen ist lieber am Meer (Strophe 1)? Wer lieber in der Stadt (Strophe 2)?

b Lesen Sie den Liedtext zu zweit laut vor. Betonen Sie dabei, was Ihnen gefällt und was nicht.

▶3 14 **3 Hören Sie das Lied noch einmal und singen oder tanzen Sie mit.**

Wir haben hier ein Problem. 16



Hören/Sprechen: Hilfe anbieten: *Was kann ich für Sie tun?*; um Hilfe bitten: *Die Heizung funktioniert nicht.*; auf Entschuldigungen reagieren: *Kein Problem.*

Lesen/Schreiben: E-Mail: Termine vereinbaren und verschieben

Wortfeld: im Hotel

Grammatik: temporale Präpositionen *vor, nach, in, für*

1 Was war denn das jetzt?

▶ 3 15 **a** Sehen Sie das Foto an und hören Sie. Wer sind die Personen? Wo sind sie? Was ist das Problem? Erzählen Sie.

Gäste | Kollegen | Geschwister | … im Hotel | in einer Firma | …
Aufzug steckt fest | funktioniert nicht | …

b Mit wem möchten Sie im Aufzug stecken bleiben? Warum?

Mit George Clooney / … Den/Die möchte ich gern kennenlernen. …

2 Wie geht die Geschichte jetzt weiter? Was meinen Sie?

a Was machen die beiden jetzt? ○ Sie warten. ○ Sie rufen Hilfe. ○ ______________

b Wie geht es den Personen? ○ Sie sind genervt. ○ Sie haben Angst. ○ ______________











• Aufzug • Klimaanlage • Heizung • Fernseher • Radio • Internetverbindung • Licht • Seife

▶ 3 16 **3** **Was ist richtig? Hören Sie das Gespräch weiter und kreuzen Sie an.**



a Die Hotelgäste ◯ tun nichts und warten. ◯ rufen Hilfe.
b ◯ Der Techniker ◯ Nur die Aufzugfirma kann den Aufzug reparieren.
c Die Aufzugfirma kommt ◯ in einer Stunde. ◯ in einer halben Stunde.
d Der Techniker macht ◯ nur die Klimaanlage und das Licht ◯ die Klimaanlage, das Licht und die Musik aus.

AB **4** **Was kann ich für Sie tun?**

▶ 3 16 **a** **Welche Sätze hören Sie im Gespräch? Hören Sie noch einmal und markieren Sie.**

noch einmal?

Entschuldigen Sie, die Heizung funktioniert nicht. Können Sie einen Techniker schicken? | Was kann ich für Sie tun? | Wir haben ein Problem hier: Der Aufzug steckt fest. | Ich kümmere mich sofort darum. | Wir brauchen Ihre Hilfe. Der Fernseher ist kaputt. | Ich komme sofort. | Ich kann das nicht selbst reparieren. Tut mir leid, das kann wohl nur die Aufzugfirma machen. | Kann ich Ihnen helfen? | Entschuldigung, können Sie mir helfen? | Eine Bitte noch: Können Sie die Klimaanlage ausmachen? Es ist sehr kalt hier.

Film

b **Ordnen Sie die Sätze aus a zu.**

um Hilfe bitten	Hilfe anbieten / auf Bitten reagieren
Entschuldigen Sie, die Heizung funktioniert nicht. Können ...	Ich kann das nicht selbst reparieren. Tut mir leid, das kann wohl nur die ...

AB **5** **Was ist Ihnen im Hotel nicht so wichtig?**

Spiel & Spaß | Diktat

a **Machen Sie eine Liste mit fünf Dingen. Hilfe finden Sie im Bildlexikon.**

b **Vergleichen Sie mit Ihrer Partnerin / Ihrem Partner.**



Ich	Meine Partnerin / Mein Partner
1 Telefon	Klimaanlage
2 Fernseher	
3 ...	
4 ...	
5 ...	

Ein Telefon finde ich nicht so wichtig. Ich nehme ja mein Handy immer mit.

AB **6** **Rollenspiel: im Hotel um Hilfe bitten. Arbeiten Sie zu zweit auf Seite 78.**

Spiel & Spaß










• Handtuch • Bademantel • Föhn • Wecker • Telefon • Dusche • Wasser

AB **7** **Termine**

a Überfliegen Sie die E-Mails. Was ist das Thema?

Termine absagen/verschieben: A
Termin vereinbaren: ___

(A)

Hallo Martin,

leider kann ich heute Abend doch nicht kommen. Ich hatte Probleme mit dem Internet. Ich habe also leider heute noch gar nicht gearbeitet ☹. Das muss ich nun heute Abend machen. Können wir den Termin verschieben? Von Mittwoch bis Freitag bin ich auf Geschäftsreise und ab Montag bin ich für eine Woche im Urlaub. Passt es Dir am Wochenende?

Liebe Grüße Julia

(B)

Lieber Fred, ich gehe am Dienstag nach der Uni doch nicht zu Massimo. Wir können also vor dem Tanzkurs noch zusammen essen. Vielleicht so um 18.30 Uhr? Hast Du Lust?

LG Petra

(C)

Sehr geehrte Frau Wegele,

ich stecke im Aufzug fest und schaffe es nicht pünktlich zur Sitzung. In einer halben Stunde kommt der Techniker. Ich kann wahrscheinlich erst um 16.30 Uhr bei Herrn Feldmann sein. Sagen Sie ihm bitte Bescheid?
Mit freundlichen Grüßen

Gina Wallner

b Lesen Sie die E-Mails noch einmal und korrigieren Sie die Sätze.

(A) 1 Julia möchte den Termin mit Martin ~~morgen~~ verschieben. heute
2 Sie möchte Martin am Freitag treffen.

(B) 1 Petra geht am Dienstag zu Massimo.
2 Sie möchte mit Fred um 18.30 Uhr tanzen gehen.

(C) 1 Frau Wegele ist im Aufzug.
2 Frau Wallner kommt pünktlich zur Sitzung mit Herrn Feldmann.

c Markieren Sie *für*, *nach*, *vor* und *in* in den E-Mails und ergänzen Sie.

GRAMMATIK

Wann?

O————————X
jetzt — Zeitpunkt in der Zukunft

in	einem	Monat
	einem	Jahr
	___	Stunde
	zwei	Wochen

GRAMMATIK

Wann?

(————) X (————)
vor — Zeitpunkt (Uni/Tanzkurs) — nach

vor	___	Kurs
	dem	Essen
nach	___	Uni
	den	Sitzungen

GRAMMATIK

(Für) Wie lange?

(————)
Zeitspanne

für	einen	Monat
	ein	Jahr
	___	Woche
	zwei	Wochen

AB **8** **Einen Termin verschieben**
Beruf
Arbeiten Sie zu zweit auf Seite 79.

9 Sie sind zum Essen eingeladen und kommen eine halbe Stunde zu spät.

a Schreiben Sie drei Entschuldigungen.



Tut mir leid, ich bin im Aufzug stecken geblieben.
Entschuldigung, ich habe deine Straße nicht gefunden. Mein Navi funktioniert nicht.
Tut mir leid, meine Uhr ist kaputt.

b Auf Entschuldigungen reagieren. Was passt? Ordnen Sie zu.

 Sie glauben die Entschuldigung:

 Sie finden die Entschuldigung okay:

 Sie glauben die Entschuldigung nicht:

Schade. / Wie dumm! Jetzt ist das Essen kalt.

Seltsam! Jetzt funktioniert deine Uhr / dein … doch. / Ach, wirklich?

Ach, das macht doch nichts. / Kein Problem!

c Arbeiten Sie zu viert. Wer bekommt die meisten Punkte?

Sie kommen zu spät und entschuldigen sich. Die anderen reagieren: Wie finden sie Ihre Entschuldigung: sehr gut (4 Punkte), okay (2 Punkte) oder nicht gut (0 Punkte)?

▲ Tut mir leid, meine Uhr ist kaputt.
● Wie dumm!
■ Ach, wirklich?

GRAMMATIK

temporale Präpositionen vor, nach, in + Dativ

	Wann?		
•	vor/nach/in	einem	Monat
•		einem	Jahr
•		einer	Stunde
•		zwei	Wochen

temporale Präposition für + Akkusativ

	(Für) Wie lange?		
•	für	einen	Tag
•		ein	Jahr
•		eine	Woche
•		zwei	Wochen

KOMMUNIKATION

um Hilfe bitten

Entschuldigung, können Sie mir helfen? | Wir haben ein Problem. Wir brauchen Ihre Hilfe. | Eine Bitte noch: Können Sie …? | … ist kaputt / funktioniert nicht. | Es gibt kein/e/en …

Hilfe anbieten / auf Bitten reagieren

Was kann ich für Sie tun? | (Wie) Kann ich Ihnen helfen? | Ich kümmere mich sofort darum. | Ich komme sofort.

Termine vereinbaren und verschieben

Ich kann leider doch nicht ins Kino gehen/kommen … | Ich möchte den Termin verschieben. | Können wir den Termin verschieben? | Ich kann am … | Am … habe ich Zeit. | Passt dir das? | Passt es dir am …? | Wollen wir am … ins Kino gehen? | Hast du Lust?

auf Entschuldigungen reagieren

Kein Problem! | Das macht doch nichts.
Schade. | Wie dumm!
Seltsam. | Ach, wirklich?

Karaoke | Audiotraining

Wer will Popstar werden? 17



Sprechen: Wünsche äußern und über Pläne sprechen: *Ich will unbedingt noch Schauspielerin werden.*

Lesen: Zeitungstext

Schreiben: kreatives Schreiben

Wortfelder: Pläne und Wünsche

Grammatik: Präpositionen *mit/ohne*; Modalverb *wollen*

▶ 3 17 **1 Sehen Sie das Foto an und hören Sie. Welche Anzeige passt? Was meinen Sie?**

interessant?

(1) **Die Internationale Pop-Akademie (IPA)**
Du möchtest Popstar werden?
Melde dich jetzt an!

(2) **DSDS – die Castingshow**
Auch im nächsten Jahr sucht Deutschland den Superstar!
Du möchtest ins Fernsehen – dann bewirb dich jetzt für das Casting!

(3) **Staatlich anerkannte Schule für Schauspielkunst**
Aufnahmeprüfung: 15.7.

2 Auf welche Anzeige würden Sie sich bewerben?

- ■ Anzeige ... klingt interessant. Ich singe gern.
- ▲ Ich finde Anzeige ... interessant. Ich möchte gern ins Fernsehen / zum Theater.



AB **3** **Wer will Popstar werden?**

a **Was passt? Finden Sie die passenden Ausdrücke und notieren Sie. Wie heißen sie in Ihrer Sprache?**



1 eine Anzeige lesen: ...

b **Lesen Sie den Textanfang und kreuzen Sie an.**

	richtig	falsch
1 Die IPA hat fast 300 Studienplätze.	○	○
2 Auf der Akademie kann man nur Komponieren, Singen und Tanzen studieren.	○	○
3 Cherry, Fabian und Lisa haben die Ausbildung abgeschlossen.	○	○
4 Die Ausbildung dauert drei Jahre.	○	○

POPSTAR

HALLO! WER WILL POPSTAR WERDEN?

289 junge Leute haben sich in diesem Jahr angemeldet – aber nur 12 von ihnen können einen Studienplatz an der Internationalen Pop-Akademie (IPA) bekommen. Als Studenten können sie in drei Jahren Komponieren, Singen und Tanzen lernen. Und sie bekommen Antworten auf viele andere wichtige Fragen, wie zum Beispiel: „Musikproduktion – Was ist wirklich wichtig?", „Wie verkaufe ich mich?", „Was kann ich für mein Image tun?" oder „PR – wie arbeitet man richtig mit Internet, Radio, Fernsehen und Zeitungen?" Für Cherry, Fabian und Lisa ist das alles aber noch nicht so wichtig. Für sie zählt heute nur eine Frage: „Schaffe ich die Aufnahmeprüfung?"

c **Lesen Sie nun den Text auf Seite 31 weiter. Wer sagt das? Kreuzen Sie an.**

	Fabian	Cherry	Lisa
1 Ich schreibe meine Lieder selbst.	○	○	○
2 Singen und Tanzen sind sehr wichtig.	○	○	○
3 Ich finde eine Berufsausbildung wichtig.	○	○	○
4 Ich möchte viel Geld verdienen.	○	○	○
5 Meine „Starbrille" bringt mir Glück.	○	○	○
6 Ich singe nur auf Deutsch.	○	○	○

Eine Frage: Warum wollen Sie hier studieren?

Cherry (18)



„Ich will Sängerin werden. Klar, ich kann das alles auch ohne Schule und ohne Lehrer machen. Aber mit einer Berufsausbildung habe ich einfach bessere Chancen, denke ich. Hier, sehen Sie mal: Das ist meine ‚Starbrille'. Ich weiß, sie bringt mir heute Glück."

Fabian (21)



„Ich will Liedermacher werden. Die meisten Leute sagen ja ‚Singer-Songwriter', aber ich texte und singe nur in meiner Muttersprache Deutsch. Also sage ich natürlich: ‚Liedermacher'. Ich gehe jetzt mit meiner Gitarre in das Zimmer da und singe ein Lied. Es ist von mir und es gefällt mir sehr gut. Naja, mal sehen."

Lisa (24)



„Ich war schon auf zwei anderen Musikschulen. Aber dort habe ich nicht sehr viel gelernt. Jetzt will ich schnell Profi werden, verstehen Sie? Ich bin ja schon 24 und möchte bald mal richtig Geld verdienen. Für mich sind Singen und Tanzen besonders wichtig. Ein bisschen Angst habe ich jetzt schon!"

AB **4** ***mit* oder *ohne*?**

Spiel & Spaß

a **Welche Sätze sind richtig? Kreuzen Sie an.**

1 Cherry glaubt, sie hat auch ohne eine Berufsausbildung sehr gute Chancen. ○
2 Cherry geht mit ihrer Starbrille in die Prüfung. ○
3 Fabian geht ohne seine Gitarre in das Prüfungszimmer. ○
4 Lisa geht ohne Angst in die Prüfung. ○



GRAMMATIK
ohne + Akkusativ
ohne die/eine Gitarre
mit + Dativ
mit der/einer Gitarre

b **Was nehmen Sie in den Urlaub mit: *mit* oder *ohne* …? Arbeiten Sie auf Seite 80.**

AB **5** **Ergänzen Sie *wollen* in der richtigen Form.**

Beruf

a Cherry, Fabian und Lisa __________ an der IPA studieren.
b Cherry __________ Sängerin werden.
c Fabian sagt: „Ich __________ Liedermacher werden."
d Und Sie? Was __________ Sie werden?

INFO

	werden
ich	werde
du	wirst
er/sie	wird

GRAMMATIK

	wollen
ich	will
du	willst
er/sie	will
wir	wollen
ihr	wollt
sie/Sie	wollen

GRAMMATIK
Ich **will** Liedermacher **werden**.

AB **6** **Was wollen Sie in Ihrem Leben noch/nicht machen? Erzählen Sie im Kurs.**

Spiel & Spaß

a **Notieren Sie. Hilfe finden Sie auch im Bildlexikon.**

Das will ich unbedingt (noch) machen: ______________________
Das will ich vielleicht (noch) machen: ______________________
Das will ich auf keinen Fall (noch) machen: ______________________

Diktat

b **Über Wünsche und Pläne sprechen: Arbeiten Sie auf Seite 82.**

SCHREIBTRAINING

7 Kreatives Schreiben: Gedichte mit 11 Wörtern

a Lesen Sie die „Elfchen"-Gedichte und die Anleitung.

Laufen
am Mittwoch
im Park
nie ohne meine Freundin
fit sein

1. Zeile: Was? Nennen Sie die Aktivität. (1 Wort)
2. Zeile: Wann? Nennen Sie den Zeitpunkt. (2 Wörter)
3. Zeile: Wo oder was? Nennen Sie den Ort oder den Gegenstand. (2 Wörter)
4. Zeile: Wie machen Sie das? Schreiben Sie *mit* oder *ohne*. (4 Wörter)
5. Zeile: Schreiben Sie zwei Wörter zum Abschluss. (2 Wörter)

Putzen
am Samstag
die Wohnung
immer mit dem iPod®
wie langweilig!

Fernsehen
am Sonntag
bei Silvia
immer mit den Nachbarn
so gemütlich!

b Schreiben Sie nun selbst ein Gedicht wie in **a** und lesen Sie es dann vor.

Audiotraining | Karaoke

GRAMMATIK

Präpositionen *mit* und *ohne*		
ohne	+ Akkusativ	ohne das/mein Handy
mit	+ Dativ	mit dem/meinem Handy

Modalverb *wollen*	
ich	will
du	willst
er/es/sie	will
wir	wollen
ihr	wollt
sie/Sie	wollen

Modalverben im Satz
Ich **will** Liedermacher **werden**.

KOMMUNIKATION

Wünsche äußern / über Pläne sprechen
Ich will unbedingt noch / vielleicht / auf keinen Fall ... Ich will ... werden. Ich möchte (bald) ... Für mich sind ... und ... besonders wichtig.

Geben Sie ihm doch diesen Tee! 18



Hören/Sprechen: Schmerzen beschreiben: *Mein Kopf tut weh.*; Ratschläge geben: *Sie sagt, du sollst im Bett bleiben. / Bleiben Sie doch im Bett!*; über Krankheiten sprechen: *Gegen Bauchschmerzen trinke ich ...*

Lesen: Ratgeber

Wortfeld: Körperteile

Grammatik: Imperativ (Sie): *Gehen Sie zum Arzt!*; Modalverb *sollen*

1 Hallo, Schwester Angelika!

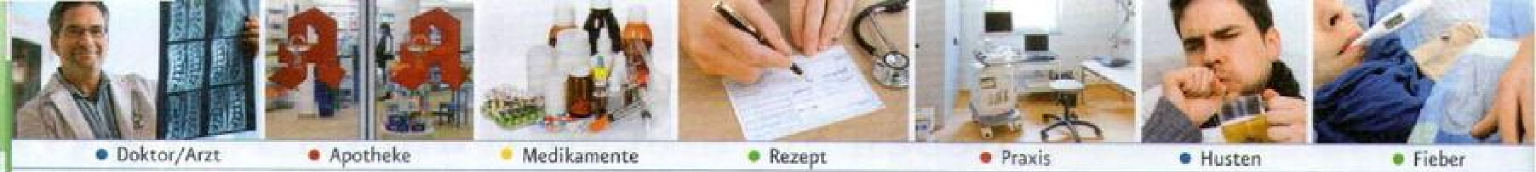
a **Was sehen Sie auf dem Foto?**

Man sieht eine Nonne. Sie ...

Nonne | Kräuter | Blumen | ...

▶ 3 18 **b** **Was ist richtig? Hören Sie und kreuzen Sie an.**

1 Frau Brehm ist krank. ○
2 Herr Brehm hat seit zwei Tagen Kopfschmerzen. ○
3 Schwester Angelika sagt, Herr Brehm soll zum Arzt gehen. ○



▶ 3 19-20 AB

2 Was hat er denn?

a Welches Foto passt? Hören Sie zwei Gespräche und ordnen Sie zu.

○ 

○ 

noch einmal?

b Hören Sie noch einmal und kreuzen Sie an.

1 Herr Brehm hat ○ keine ○ auch Schmerzen in den Armen und Beinen.
2 Das Fieber ist ○ sehr ○ nicht sehr hoch.
3 Herr Brehm hustet ○ gar nicht. ○ sehr viel.

4 Sein Kopf tut ○ immer noch ○ nicht mehr weh.
5 Das Fieber ist ○ immer noch ○ nicht mehr hoch.
6 Herr Brehm ○ macht einen Tee. ○ bleibt im Bett.

AB

3 Geben Sie ihm doch diesen Tee!

Spiel & Spaß

a Ergänzen Sie.

Welche Ratschläge gibt Schwester Angelika den Leuten?



■ Geben Sie ihm doch diesen Tee!
(Sie – ihm – diesen Tee – doch – geben)



■ Trinken Sie ______________________!
(Sie – trinken – viel)



■ ______________________!
(Sie – zum Arzt – gehen)

GRAMMATIK
Imperativ
Trinken Sie (doch) ...!
Gehen Sie (doch) ...!

Was hat Schwester Angelika gesagt?



▲ Schwester Angelika sagt, du sollst diesen Tee trinken.



▲ Schwester Angelika sagt, ich soll ______________________.



▲ Schwester Angelika sagt, ich ______________________.

GRAMMATIK

	sollen
ich	soll
du	sollst
er/sie	soll
wir	sollen
ihr	sollt
sie/Sie	sollen

GRAMMATIK
Du sollst diesen Tee trinken.

Spiel & Spaß

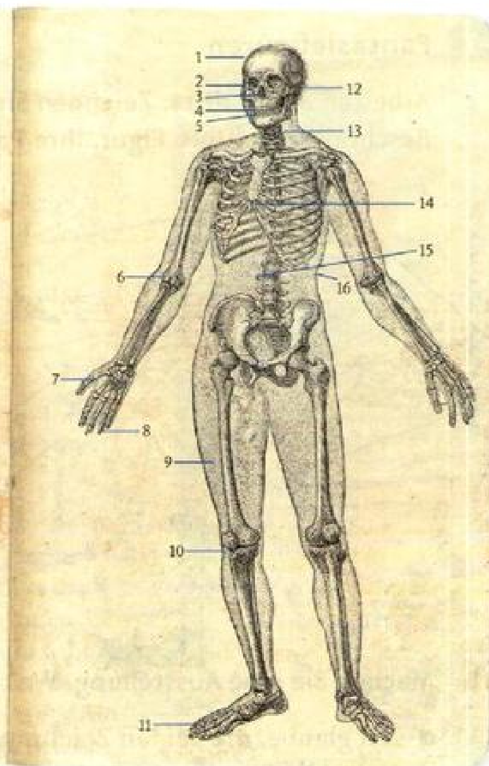
b Gesundheits-Forum: Ratschläge geben. Arbeiten Sie zu zweit auf Seite 83.



AB **4** **Wie heißen die Körperteile? Ergänzen Sie.**

• Kopf | • Hals | • Rücken | • Brust | • Bauch |
• Arm | • Hand | • Finger | • Bein | • Fuß |
• Knie | • Ohr | • Auge |
• Zahn | • Nase | • Mund

1: Kopf,



AB **5** **Nehmen Sie doch mal Heilkräuter!**

interessant?

a **Lesen Sie den Ratgebertext und beantworten Sie die Fragen.**

1 Was ist Naturmedizin?
zum Beispiel Heilkräuter

2 Was hilft gegen Halsschmerzen?

3 Sie möchten etwas über Heilkräuter lernen. Was können Sie tun?



Klosterladen Bieberach

Heil- und Küchenkräuter, Kosmetika, Klosterliköre und Spirituosen



Gutes und Feines selbst gemacht aus unserem Kloster

Ein guter Rat von Schwester Angelika Böhmer: ***Nehmen Sie doch mal Heilkräuter!***
Kopfschmerzen? Schnupfen und Fieber? Husten? Schmerzen in Armen oder Beinen? Natürlich können Sie mit jedem Problem sofort zum Arzt gehen (und bei manchen Krankheiten sollen Sie das auch wirklich tun!). Aber oft kann Ihnen auch die Naturmedizin mit ihren vielen Heilkräutern helfen. Zum Beispiel mit Salbei. Salbei hilft sehr gut gegen Halsschmerzen. Oder Baldrian: Das ist gut bei Kopf- oder Bauchschmerzen.
Wollen Sie mehr über Heilkräuter wissen? Dann lesen Sie das Buch „Heilen mit der Natur" von Schwester Angelika Böhmer. Erschienen im Kloster-Verlag Bieberach. 14,95 €

Beruf

b **Es geht Ihnen nicht gut. Was machen Sie? Erzählen Sie. Hilfe finden Sie auch im Bildlexikon.**

Bauchschmerzen | Fieber | Schnupfen | Kopfschmerzen | Husten | ...

■ Ich finde Naturmedizin gut. Gegen Bauchschmerzen trinke ich Kamillentee. Das hilft.
▲ Ich glaube nicht an Naturmedizin. Ich nehme eine Tablette oder gehe zum Arzt.
● Ich trinke Kräutertee gegen Fieber. Was machst du gegen Fieber?
■ Ich ...

KOMMUNIKATION
Was machst du gegen ...?
Was hilft gegen ...?
Ich nehme/trinke/gehe/bleibe ...
Das hilft.

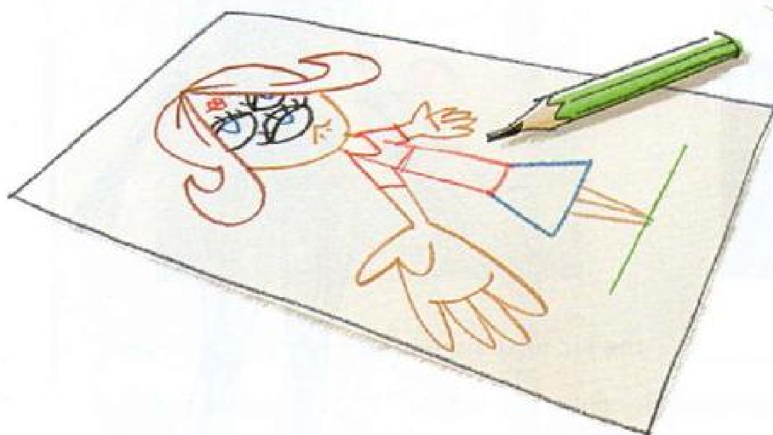
AB **6** **Umfrage im Kurs: Wie gesund lebst du?**
Arbeiten Sie zu dritt auf Seite 75.

Diktat

7 Fantasiefiguren

Film

a **Arbeiten Sie zu dritt. Zeichnen Sie eine Fantasiefigur. Beschreiben Sie Ihre Figur, Ihre Partner zeichnen mit.**



Meine Figur ist eine Frau. Der Kopf ist sehr groß. Sie hat drei Augen. Die Augen sind sehr groß. Der Mund ist über den Augen. Er ist sehr klein. Ihre Haare sind ...

b **Machen Sie eine Ausstellung. Welche drei Zeichnungen passen zusammen?**

- ■ Ich glaube, die beiden Zeichnungen passen zusammen.
- ▲ Nein, die Figur hat drei Arme und die hat vier. Ich glaube ...

Audiotraining | Karaoke

GRAMMATIK

Modalverb sollen	
ich	soll
du	sollst
er/es/sie	soll
wir	sollen
ihr	sollt
sie/Sie	sollen

Modalverben im Satz

Du sollst diesen Tee trinken.

Imperativ (Sie)

Trinken Sie viel!

Gehen Sie zum Arzt!

Verwendung von Imperativ und sollen	
direkt:	Schwester Angelika: „Geben Sie ihm diesen Tee!"
indirekt:	Schwester Angelika sagt, ich soll dir diesen Tee geben.

KOMMUNIKATION

Schmerzen beschreiben

Mein Kopf / Meine ... tut/tun weh.
Ich habe Halsschmerzen.

um Hilfe/Rat bitten

Haben Sie etwas für mich?
Wer kann mir helfen?
Wer hat einen Tipp für mich?

Ratschläge geben

Trinken Sie viel!
Geben Sie ihm doch diesen Tee!
Dann soll er Sport machen.

über Krankheiten sprechen

Was machst du gegen ...?
Was hilft gegen ...?
Ich nehme/trinke/gehe/bleibe ...
Das hilft.

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich möchte mich bei Ihnen beschweren.

Vor einer Woche habe ich online Ihre Software MigaFlex Ultra 1.02 gekauft. Auf Ihrer Internet-Seite versprechen Sie: „MigaFlex Ultra 1.02 läuft auf allen Betriebssystemen. MigaFlex Ultra 1.02 einfach installieren und problemlos nutzen. Bei Fragen hilft unsere MigaFlex-24h-Telefon-Hotline." So weit Ihre Versprechen.

Und so sieht die Wirklichkeit aus:
Ich habe MigaFlex Ultra 1.02 auf meinem Computer installiert und nun läuft er nur noch ganz langsam. Die Software arbeitet auch nicht richtig und das Online-Handbuch kann kein Mensch verstehen.

Aber das ist noch gar nichts gegen Ihre Telefon-Hotline! Ich habe sie heute Vormittag um 10 Uhr angerufen. Ihre Mitarbeiterin hatte gerade keine Zeit und hat versprochen: „Wir rufen vor 12 Uhr zurück." Um 12:15 Uhr habe ich es dann noch einmal versucht. Da hieß es auf dem Anrufbeantworter: „Bitte rufen Sie nach 13 Uhr an, unsere Sachbearbeiter sind in der Mittagspause." Also habe ich um 13:10 Uhr noch einmal angerufen, ohne Erfolg. Genau das Gleiche dann um 13:30 Uhr, um 14 Uhr und um 15:45 Uhr. Um 16:05 Uhr war dann ein Mann am Apparat und sagt: „Tut mir leid, es ist schon nach 16 Uhr, die Service-Abteilung ist geschlossen. Rufen Sie morgen wieder an!"

Ich habe also heute 47 Minuten lang mit Ihrer Firma telefoniert (und davon sicher 44 Minuten lang nur gewartet). Für diesen ‚Service' berechnen Sie 49 Cent pro Minute. Das macht zusammen 23,03 €.

Für Ihre Software habe ich 199 Euro bezahlt. Ich will auf keinen Fall noch mehr Geld verlieren. Ich werde MigaFlex Ultra 1.02 deshalb heute deinstallieren und von meinem Computer löschen. Überweisen Sie mir bitte bis zum Monatsende den Kaufpreis und die Telefonkosten zurück. Zusammen sind das 222,03 €.

Tun Sie dies nicht, werde ich die Sache an meinen Anwalt weitergeben.

Mit freundlichen Grüßen

Alina Kanzler



1 Was ist richtig? Lesen Sie und kreuzen Sie an.

a Die Firma verspricht: MigaFlex Ultra 1.02 können die Kunden ohne Probleme nutzen. ○
b Alina Kanzler hat Probleme mit der Software. ○
c An der Telefon-Hotline beantwortet eine Mitarbeiterin Alinas Fragen zu der Software. ○
d Alina Kanzler möchte die Software nicht mehr haben und schickt der Firma eine Rechnung über 222,03 €. ○
e Alina hat die Sache schon an ihren Anwalt gegeben. ○

2 Und Sie? Haben Sie schon einmal etwas online gekauft und hatten dann Probleme mit dem Produkt? Erzählen Sie.

FILM-STATIONEN *Clips 16–18*

▶ Clip 16 **1 Was kann ich für Sie tun? – Sehen Sie den Film und ergänzen Sie.**



a Alfons Brunner ist ____________ Jahre alt.
b Nach der Schule hat er Elektroinstallateur ________.
c Seit ____________ Jahren arbeitet Herr Brunner als Hausmeister bei der Firma.
d Er kümmert sich um die ____________, das Wasser und den Strom.
e Er repariert ____________ und Türen.
f Er schneidet ____________, Büsche und Hecken.
g Er arbeitet von ____________ bis ____________ immer von ____________ bis ____________. Von ____________ bis ____________ hat er Mittagspause.
h Die Arbeit macht ihm ____________.

▶ Clip 17 **2 Ich will ... – Sehen Sie die Reportage. Welchen Wunsch finden Sie gut, welchen finden Sie nicht gut?**





	👍	👎
auf keinen Fall dick werden	○	○
endlich wieder ohne Krücken gehen	○	○
Karriere machen	○	○
ein Fest nur für Frauen machen	○	○
nicht wie meine Mutter werden	○	○
wenig arbeiten und viel Geld verdienen	○	○
mit dem Zug durch Europa fahren	○	○
Model werden	○	○
Tierärztin werden	○	○

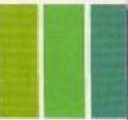
Und welchen Wunsch haben Sie? ______________________________

▶ Clip 18 **3 Das tut mir gut. – Sehen Sie die Reportage und ordnen Sie zu.**



a Ich gehe
b Ich laufe
c Ich arbeite
d Von morgens bis abends sitze ich
e Man soll
f Joggen ist
g Es ist

für mich nicht nur Sport.
nicht sehr schnell.
am Computer.
auch Meditation.
in einer Elektronikfirma hier in Wien.
zwei oder drei Mal pro Woche joggen.
viel Sport machen.



1 **Lesen Sie den Text. Kennen Sie solche Wunschbäume? Erzählen Sie.**

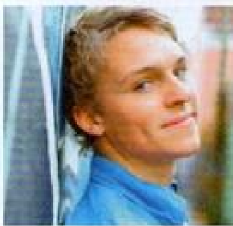
Wunschbäume

Ein Leben ohne Wünsche? Das gibt es wohl nicht. Wünsche begleiten unser Leben: Glück, Gesundheit, Liebe, Erfolg im Beruf – jeder hat zahlreiche Wünsche, für sich und andere. Doch wie sollen so viele Wünsche Wirklichkeit werden? In vielen Ländern gibt es dafür eine alte Tradition: den Wunschbaum.

Und so funktioniert es: Man schreibt seinen Wunsch auf eine Karte und hängt die Karte in den Wunschbaum. Der Baum symbolisiert die Verbindung zwischen Himmel und Erde und hilft so beim Wünschen.



2 **Welche Wünsche passen? Lesen Sie die Texte und notieren Sie die Wünsche von dem Wunschbaum in 1.**



Was ich werden will? Da weiß ich noch nicht, aber mir ist der Job sehr wichtig. Ich will unbedingt beruflich erfolgreich sein und arbeite dafür auch gern lang und viel. Hauptsache die Arbeit macht Spaß und ist interessant. Gern möchte ich im Job auch reisen und etwas von der Welt sehen.



Ich will unbedingt reich werden. Ich habe viele Hobbys: Ich fahre Ski, ich segle, ich reise gern, ich fahre Motorrad und will später unbedingt einen Sportwagen, ein Segelboot und ein Haus am Meer haben. Für meine Hobbys und Wünsche brauche ich Zeit und Geld. Ich kann also nicht so viel arbeiten.

3 **Wunschbaum im Kurs: Welche Wünsche haben Sie? Notieren Sie Ihren Wunsch/ Ihre Wünsche und ergänzen Sie den Wunschbaum.**

4 **Arbeiten Sie zu viert: Wie komme ich ans Ziel? Geben Sie im Kurs Tipps zu Ihren Wünschen.**

- ■ Ich will unbedingt Millionär werden.
- ▲ Werde doch Manager! Dann musst du aber auch viel arbeiten.
- ■ Ich will nicht viel arbeiten. Ich brauche Zeit für meine Hobbys.
- ● Spiel doch Lotto! Vielleicht gewinnst du.

ICH BIN DER DOKTOR EISENBARTH



Johann Andreas Eisenbarth hat von 1663 bis 1727 in Deutschland gelebt. Als ‚mobiler Arzt' ist er mit seinen Helfern von Ort zu Ort gefahren und hat auf dem Hauptplatz seine Dienste angeboten. Er hat seine Arbeit wohl recht gut gemacht und vielen Menschen geholfen.

Etwa 80 Jahre nach seinem Tod haben Studenten ein lustiges Lied über den Doktor geschrieben. In diesem Lied ist er aber kein guter Arzt und seine Ratschläge und Therapien sind sehr schlecht für seine Patienten. Ein paar sterben sogar dabei.

Das Lied *‚Ich bin der Doktor Eisenbarth'* ist in Deutschland auch heute noch sehr bekannt. Wir haben die Originalmelodie genommen, aber den Text neu geschrieben. Für uns lebt Doktor Eisenbarth noch immer und gibt seine Ratschläge jetzt per Telefon.

1

- Hier spricht Doktor Eisenbarth.
- Guten Tag! Ich brauche Ihren Rat.
  Meine Arbeit stresst mich sehr.
- Na gut, dann arbeiten Sie nicht mehr!

2

- Ja hallo? Hier ist Eisenbarth.
- Herr Doktor, ich brauch' Ihren Rat.
  Mein Bein tut weh, ich kann nicht gehen.
- Dann bleiben Sie doch einfach stehen!

3

- Hallo? Was kann ich für Sie tun?
- Gack-gack, ich glaub', ich werd' ein Huhn.
  Was soll ich tun? Schnell! Eins, zwei, drei …
- Na, was schon? … Legen Sie ein Ei!

4

- Hier Eisenbarth, was wollen Sie fragen?
- Ich möcht' so gern Tabletten haben.
  Ich kann nicht schlafen in der Nacht.
- Na schön, dann schlafen Sie halt am Tag!

Chor

Gloria, Viktoria, widewidewitt juchheirassa!
Gloria, Viktoria, widewidewitt, bum bum.

▶3 21 **1 Lesen Sie den Chor-Text laut. Hören Sie dann das Lied und singen Sie mit.**

▶3 22 **2 Arbeiten Sie in Gruppen. Dichten Sie neue Strophen.**
Singen Sie sie dann vor. Der ganze Kurs singt den Chor-Text.

- ■ Hier spricht Doktor Eisenbarth.
- ▲ Guten Tag! Ich brauche Ihren Rat.
  Mein Kopf tut weh, die Augen auch.
- ■ Dann legen Sie sich auf den Bauch.

Der hatte doch keinen Bauch! 19



Hören: Smalltalk

Sprechen: Personen beschreiben: *Er hatte doch keinen Bart!*; erstaunt reagieren: *Echt?*

Wortfelder: Aussehen, Charakter

Grammatik: Präteritum *war, hatte*; Perfekt nicht trennbare Verben: *gefallen, bekommen …*; Wortbildung *un-*

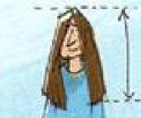
1 Auf einer Party

▶ 3 23 **a** **Sehen Sie das Foto an und hören Sie. Was meinen Sie? Über welches Thema sprechen die beiden?**

Ich glaube, sie sprechen über …

b **Was meinen Sie: Was sagt die Frau? Was sagt der Mann?**















▶ 3 24

2 Hören Sie das Gespräch weiter und kreuzen Sie an.

noch einmal?

a Die beiden sprechen über ◯ einen Freund. ◯ die Party.
b Die beiden kennen Walter ◯ schon lange. ◯ noch gar nicht.
c ◯ Sie ◯ Er war mit Walter im Schwimmbad.
d Sie haben ihn ◯ in letzter Zeit oft gesehen. ◯ lange nicht gesehen.



3 So war Walter früher.

interessant?

a Wer sagt was? Ordnen Sie zu (F = Frau / M = Mann).

◯ Walter war ein bisschen dick.
Er hatte einen Bart.
Er hatte keine Brille.



◯ Walter hatte keinen Bauch.
Er hatte keinen Bart.
Er hatte eine Brille.



▶ 3 24

b Hören Sie noch einmal und ergänzen Sie die Tabelle.

GRAMMATIK

	Präsens	Präteritum	Präsens	Präteritum
	sein		*haben*	
ich	bin	_______	habe	hatte
du	bist	_______	hast	hattest
er/es/sie	ist	_______	hat	_______
wir	sind	waren	haben	_______
ihr	seid	wart	habt	hattet
sie/Sie	sind	waren	haben	hatten

AB

4 Sie sieht wirklich sympathisch aus.

Spiel & Spaß

a Arbeiten Sie zu zweit. Suchen Sie eine Person aus und beschreiben Sie die Person Ihrer Partnerin / Ihrem Partner. Sie/Er rät: Wer ist das? Hilfe finden Sie im Bildlexikon.

■ Er hat einen Bart und ist ein bisschen dick.
▲ Ich glaube, das ist Walter Backes.



Film

b Sind die Wörter positiv (+) oder negativ (–)? Ordnen Sie zu.

⊕ sympathisch | ◯ nett | ◯ glücklich | ◯ uninteressant | ◯ unsympathisch | ⊖ komisch | ◯ freundlich | ◯ seltsam | ◯ unfreundlich | ◯ interessant | ◯ fröhlich | ◯ langweilig | ◯ unglücklich/traurig | ◯ hübsch

GRAMMATIK

⊕ sympathisch ↔ ⊖ unsympathisch













c **Wie finden Sie die Personen auf der Zeichnung? Erzählen Sie.**

■ Ich finde, Angela Mai sieht wirklich sympathisch aus. Und Hannes Zeman sieht nett aus.
▲ Findest du? Ich finde, er sieht ein bisschen langweilig aus.

Spiel & Spaß

5 Personen beschreiben: früher und heute. Arbeiten Sie auf Seite 81.

Ihre Partnerin / Ihr Partner arbeitet auf Seite 84.

AB

6 Hast du schon gesehen ...?

▶ 3 25-27 **a** **Was ist richtig? Hören Sie drei weitere Party-Gespräche und kreuzen Sie an.**

1 Tom hat Natascha gleich erkannt. ○
Natascha hat Peter früher sehr gut gefallen. ○
2 Mark und Sylvie haben vor sechs Monaten ein Baby bekommen. ○
Leider hat Mark das Baby in einem Café vergessen. ○
Mark hat sich entschuldigt. Dann war alles in Ordnung:
Sylvie und er sind noch ein Paar. ○
3 Mike Palfinger hat eine Diskothek gehört. ○
Es gibt sie nicht mehr. Die Nachbarn haben sich beschwert. Es war zu laut. ○

Beruf

b **Wie heißen die Verben im Perfekt? Ergänzen Sie.**

GRAMMATIK

nicht trennbare Verben	
Infinitiv	**Perfekt (früher)**
	er/es/sie hat + ...en / ...t
erkennen	erkannt
gefallen	______
bekommen	______
vergessen	______
entschuldigen	______
gehören	______
beschweren	______

GRAMMATIK

Leider **hat** Mark das Baby in einem Café **vergessen**.

AB

7 Ihre (Lügen-)Geschichte

in Paris geboren /
Vater: hatte eine Bäckerei,
Mutter: Hausfrau /
3 Brüder, 3 Schwestern ...

a **Notieren Sie Stichpunkte zu Ihrem Leben. Aber: Eine Sache ist falsch.**

b **Arbeiten Sie zu dritt. Erzählen Sie den anderen Ihre Geschichte.**

Ich bin in Paris geboren.
Mein Vater hatte eine
Bäckerei, meine Mutter ...

c **Die anderen raten: Was ist falsch in Ihrer Geschichte?**

■ Ich glaube, du hast nicht so viele Geschwister.
▲ Doch!
■ Aber dein Vater hatte keine Bäckerei, oder?
▲ Das stimmt, er war Architekt.

19 SPRECHTRAINING

AB **8 Erstaunt reagieren** 

▶ 3 28-30 **a Was passt? Hören Sie die Party-Gespräche noch einmal und ergänzen Sie.**

Ach komm! | Ach du liebe Zeit! | Ach was! | Echt? | Wahnsinn!

1
- ■ Doch, das ist Walter!
- ▲ ______________! Walter hatte auch keinen Bart.
- ■ Was sagst du da? Natürlich hatte er einen Bart. ...
- ■ Wann war das denn?
- ▲ Vor acht Jahren vielleicht.
- ■ ______________. Da hatten wir ja schon keinen Kontakt mehr.
- ▲ Oh, jetzt hat er uns gesehen! Er kommt.
- ■ ______________. Er ist es wirklich. ...

2
- ■ Mark hat sich tausendmal entschuldigt. Aber Sylvie will nicht mehr mit ihm zusammen sein. Und Mark wohnt jetzt wieder bei seinen Eltern.
- ▲ ______________!

...
- ■ Das ist diese Luxus-Disco in Grünwald, oder?
- ▲ Das war sie. Es gibt sie nämlich nicht mehr.
- ■ ______________? Warum denn nicht?

b Spielen Sie zu dritt kleine Party-Gespräche. Person A erzählt etwas über eine Prominente / einen Prominenten. B und C reagieren erstaunt.

- ■ Habt ihr schon gehört? Brad Pitt ist wieder Single!
- ▲ Ach komm! / ● Ach, du liebe Zeit!

Audiotraining | Karaoke

GRAMMATIK

Präteritum: *sein* und *haben*

	Präsens	Präteritum	Präsens	Präteritum
ich	bin	war	habe	hatte
du	bist	warst	hast	hattest
er/es/sie	ist	war	hat	hatte
wir	sind	waren	haben	hatten
ihr	seid	wart	habt	hattet
sie/Sie	sind	waren	haben	hatten

Perfekt: nicht trennbare Verben

Infinitiv	Präsens (heute)	Perfekt (früher)
		haben + be/ge/ver...en/t
erkennen	er/sie erkennt	er/sie hat erkannt
bekommen	er/sie bekommt	er/sie hat bekommen

auch so: gefallen – gefallen, vergessen – vergessen, entschuldigen – entschuldigt, beschweren – beschwert

auch so nach: ent-, emp-, miss-, zer-

Wortbildung: Adjektive mit un-

☺ sympathisch ↔ ☹ unsympathisch

KOMMUNIKATION

Personen beschreiben: Aussehen und Charakter

Er ist (ein bisschen) dick/schlank/...
Er hat blonde/dunkle/lange/kurze Haare.
Er hat (k)einen Bart / (k)eine Brille / ...
Er sieht nett/sympathisch/lustig/interessant/... aus.

über Vergangenes sprechen

Früher war sie Sekretärin/...
Früher hatte er lange Haare / ...
Sie haben vor zwei Jahren ein Baby bekommen / ...

erstaunt reagieren

Ach komm! | Ach du liebe Zeit! | Ach was! | Echt? | Wahnsinn!



Komm sofort runter! 20

Sprechen: Bitten und Aufforderungen: *Deck bitte den Tisch.*

Lesen: Tagebucheintrag

Schreiben: E-Mail

Wortfeld: Aktivitäten im Haushalt

Grammatik: Imperativ (du/ihr): *Mach dein Bett!*; Personalpronomen im Akkusativ: *mich, dich, ihn, ...*

1 Sehen Sie das Foto an. Was meinen Sie: Was macht das Mädchen gerade?

▶ 3 31 **2 Was ist richtig? Hören Sie und kreuzen Sie an.**

Line ...

1 hatte heute ○ einen schlechten ○ einen guten Tag.
2 schreibt ○ einen Brief. ○ Tagebuch.
3 ○ soll ○ soll nicht runterkommen.

3 Schreiben Sie Tagebuch oder haben Sie früher Tagebuch geschrieben? Erzählen Sie.



AB **4** **Was hat Line geschrieben?**

a **Lesen Sie Lines Tagebucheintrag und markieren Sie im Text: Was soll Line im Haushalt alles machen? Hilfe finden Sie im Bildlexikon.**



Donnerstag, 21. Juni
Mama ist doch nicht normal, oder? Immer ruft sie Melanie und mich: „Na los! Schlaft doch nicht so lange! Seid nicht so faul! Deckt doch jetzt endlich den Tisch! Bringt doch auch mal den Müll raus! Räumt die Spülmaschine aus!" So geht das den ganzen Tag. Das nervt total. Und sie muss natürlich nie ‚bitte' sagen, das müssen nur wir.



Gestern hat mich Yannick besucht. Wir sind gerade in meinem Zimmer und reden so und was macht sie? Sie kommt einfach rein: „Vergiss ja deine Hausaufgaben nicht! Und mach endlich dein Bett!"
Mann, das war so peinlich!
Keine andere Mutter ist so, nur Mama.
Oh nein! Da ruft sie mich schon wieder! Was will sie denn jetzt? Sicher soll ich mein Zimmer aufräumen oder das Bad putzen. Mist!



Spiel & Spaß

b **Wer soll was tun? Lesen Sie noch einmal und kreuzen Sie an. Ergänzen Sie dann die Tabelle.**

	Line	Line und Melanie
Seid nicht so faul!	○	⊗
Schlaft nicht so lange!	○	○
Deckt den Tisch!	○	○
Vergiss deine Hausaufgaben nicht!	○	○
Bringt den Müll raus!	○	○
Räumt die Spülmaschine aus!	○	○
Mach dein Bett!	○	○

GRAMMATIK

Imperativ	**du**	**ihr**	
decken	Deck den Tisch!	________ den Tisch!	*auch so:* machen
schlafen	Schlaf ...!	________ ...!	
vergessen	________ ...!	Vergesst ...!	
aus/räumen	Räum ... aus!	________ ... aus!	*auch so:* raus/bringen
! sein	Sei ...!	________ ...!	
! haben	Hab ...!	Habt ...!	



Spiel & Spaß

5 Wer hat das beste Gedächtnis?

Sehen Sie das Bildlexikon zwei Minuten lang an und schließen Sie dann das Buch. Wie viele Tätigkeiten aus dem Bildlexikon wissen Sie noch? Notieren Sie. Vergleichen Sie im Kurs. Gewonnen hat, wer die meisten Tätigkeiten notiert hat.

Interessant?

6 Bewegungsspiel: Formulieren Sie Bitten mit den Ausdrücken im Bildlexikon. Die anderen machen Pantomime.

1 Bitte mit „du": Ihre rechte Nachbarin / Ihr rechter Nachbar macht die passende Bewegung.
2 Bitte mit „ihr": Der ganze Kurs macht die passende Bewegung.



AB

7 In der Wohngemeinschaft

a Lesen Sie die Notiz. Was passt zusammen? Ordnen Sie zu.

Hi Sara,
so, jetzt bin ich für eine Woche nicht da. Hier noch ein paar Informationen:
1 Die Wäsche ist fertig.
2 Das Bad war sehr schmutzig.
3 Auf dem Anrufbeantworter war ein Anruf von Peter.
4 Habt Ihr (Du und Stephan) morgen Zeit?
5 Meine Fenster sind alle noch auf.
6 Ich komme nächsten Mittwoch um 10.00 Uhr am Bahnhof an.

A Ich habe es noch schnell geputzt. Jetzt ist es ganz sauber. ☺
B Miriam möchte Euch zu ihrem Geburtstag einladen.
C Kannst Du mich vielleicht abholen? Ich habe so viel Gepäck.
D Ruf ihn doch bitte zurück.
E Sei doch so lieb und häng sie bitte auf. Ich hab's nicht mehr geschafft.
F Kannst Du sie heute Abend bitte zumachen?

Bis nächste Woche und liebe Grüße
Alex

1	2	3	4	5	6
E					

b Ergänzen Sie.
Wer/Was ist es, ...?

A es: das Bad
B euch: ______
C mich: ich
D ihn: ______
E sie: ______
F sie: ______

Beruf

c Ergänzen Sie die Tabelle.

GRAMMATIK

Personalpronomen	
Nominativ	**Akkusativ**
ich	______
du	dich
er/es/sie	______ / ______ / ______
wir	uns
ihr	______
sie/Sie	______ / Sie

8 Jemanden auffordern: Putz es doch bitte! Arbeiten Sie auf Seite 83.

20 SCHREIBTRAINING

AB **9** **Der perfekte Mitbewohner**

a **Lesen Sie die Anzeige und die E-Mail und kreuzen Sie an.**



Supergünstiges WG-Zimmer in Traumwohnung!!!
Miete: 250,00 Euro (inkl. Nebenkosten)
Zimmergröße : 20 m² | Balkon/Terrasse: ✓ | frei ab: 1.10.
Bist du ordentlich? Und putzt du auch freiwillig mal Bad und Küche?
Ich (Franzi, 28 J.) biete günstiges WG-Zimmer in HH-Stadtzentrum.
Kontakt: Franzi.redder@rts.de

Hallo Franzi,
die Wohnung sieht ja toll aus!
Ich heiße Gert, bin 27 Jahre alt und studiere Architektur. Und ich bin sehr ordentlich und putze oft und gründlich ☺!
Ich koche auch wahnsinnig gern. Dein perfekter Mitbewohner also ☺!
Ich freue mich schon auf Deine Antwort.
Viele Grüße
Gert

1 Franzi sucht einen
○ ordentlichen ○ netten Mitbewohner.
2 Das WG-Zimmer ist
○ sehr teuer. ○ sehr billig.
3 Gert arbeitet
○ gern ○ gar nicht gern im Haushalt.

Diktat

b **Was machen Sie gern im Haushalt? Notieren Sie drei bis vier Tätigkeiten. Sie suchen auch ein Zimmer. Schreiben Sie eine E-Mail an Franzi.**

Liebe | Hallo …
Die Wohnung / Das Zimmer sieht sehr schön/toll aus /…
Ich heiße … und arbeite als … / bin …
Ich bin sehr ordentlich.
Ich hasse Unordnung/Dreck.
Ich … wahnsinnig/sehr gerne.
Ich kann sehr gut …
Viele/Liebe Grüße

Audiotraining | Karaoke

GRAMMATIK

Imperativ (du / ihr)

	du	ihr
decken	Deck …!	Deckt …!
schlafen	Schlaf …!	Schlaft …!
vergessen	Vergiss …!	Vergesst …!
aus|räumen	Räum … aus!	Räumt … aus!
! sein	Sei …!	Seid …!
! haben	Hab …!	Habt …!

Personalpronomen im Akkusativ

Nominativ	Akkusativ
ich	mich
du	dich
er/es/sie	ihn/es/sie
wir	uns
ihr	euch
sie/Sie	sie/Sie

Ich komme um 10 Uhr an. Holst du mich bitte ab?

KOMMUNIKATION

Bitten und Aufforderungen

Spül (bitte) das Geschirr!
Deckt (bitte) den Tisch!
Komm (bitte) sofort runter da!
Sei doch so lieb und …
Ruf ihn doch bitte zurück.

Bei Rot musst du stehen, bei Grün darfst du gehen. 21



Sprechen: seine Meinung sagen: *Das finde ich nicht so schlimm!*; über Regeln sprechen: *Hier darf man nicht rauchen.*

Lesen: Zeitungskolumne

Wortfeld: Regeln in Verkehr und Umwelt

Grammatik: Modalverben *dürfen, müssen*

▶ 3 32 **1 Sehen Sie das Foto an und hören Sie.**
Was passiert hier? Erzählen Sie.

Da sind ein Mann und ein Kind ...

2 Was machen Sie bei einer roten Ampel ...

... als Fußgänger?
... als Fahrradfahrer?
... als Autofahrer?

■ Zu Fuß gehe ich manchmal bei Rot über die Ampel.
▲ Wirklich? Ich nicht. Ich bleibe bei Rot immer stehen.













AB **3** **Regeln, Regeln, Regeln ...**

a **Lesen Sie nur die Überschrift und den ersten Satz. Was meinen Sie?**

Christoph Richter ist ○ für ○ gegen viele Regeln in unserem Leben.

b **Lesen Sie nun den ganzen Text. War Ihre Vermutung in a richtig?**

DAS IST MEINE MEINUNG:
Heute von Christoph Richter



Regeln, Regeln, Regeln ...
... unser Leben ist voller Regeln.

Im Restaurant darf man nicht rauchen. ○
Im Flugzeug darf man nicht telefonieren. Na schön, das kann man ja noch verstehen. ○
Aber warum muss man in vielen Parks auf dem Weg bleiben? Warum darf man nicht auf die Wiese gehen? ○
Warum muss man als Mofafahrer einen Helm tragen und als Radfahrer nicht? ○
Warum muss man in der Bibliothek leise sein? ①
Warum darf man im Bus nicht essen? ○
Warum darf mein Hund nicht mit in das Geschäft? ○
Muss man denn wirklich ALLES regeln?

c **Lesen Sie noch einmal. Welches Schild passt zu welchem Satz in b? Ordnen Sie zu. Hilfe finden Sie im Bildlexikon.**

Spiel & Spaß

① 
② 
③ 
④ 
⑤ 
⑥ 
⑦ 

GRAMMATIK

	müssen	dürfen
ich	muss	darf
du	musst	darfst
er/sie/man	muss	darf
wir	müssen	dürfen
ihr	müsst	dürft
sie/Sie	müssen	dürfen

GRAMMATIK

Man muss leise sein.
Man darf nicht essen.

INFO

× darf nicht
✓ darf
! muss

AB **4** **Regeln im Straßenverkehr: *dürfen* oder *müssen*? Ergänzen Sie in der richtigen Form.**

interessant?

a Motorradfahrer müssen immer einen Helm tragen.

b Autofahrer __________ immer den Gurt anlegen.

c Manchmal __________ man nicht hupen, zum Beispiel in der Nähe von Krankenhäusern.


INFO

	tragen
ich	trage
du	trägst
er/sie	trägt











d Sie wollen nach links fahren? Das ________ Sie hier nicht. Sie ________ geradeaus fahren.



e Und hier ________ Autos, Motorräder und Fahrräder gar nicht fahren.



AB **5 Welche Regeln aus dem Text in 3 finden Sie gut, welche nicht? Erzählen Sie.**

- ■ Im Flugzeug darf man nicht telefonieren. Das finde ich richtig. Das ist gefährlich.
- ▲ Das finde ich auch richtig.
- ● Ich verstehe das nicht. Das kann doch nicht so gefährlich sein.

KOMMUNIKATION

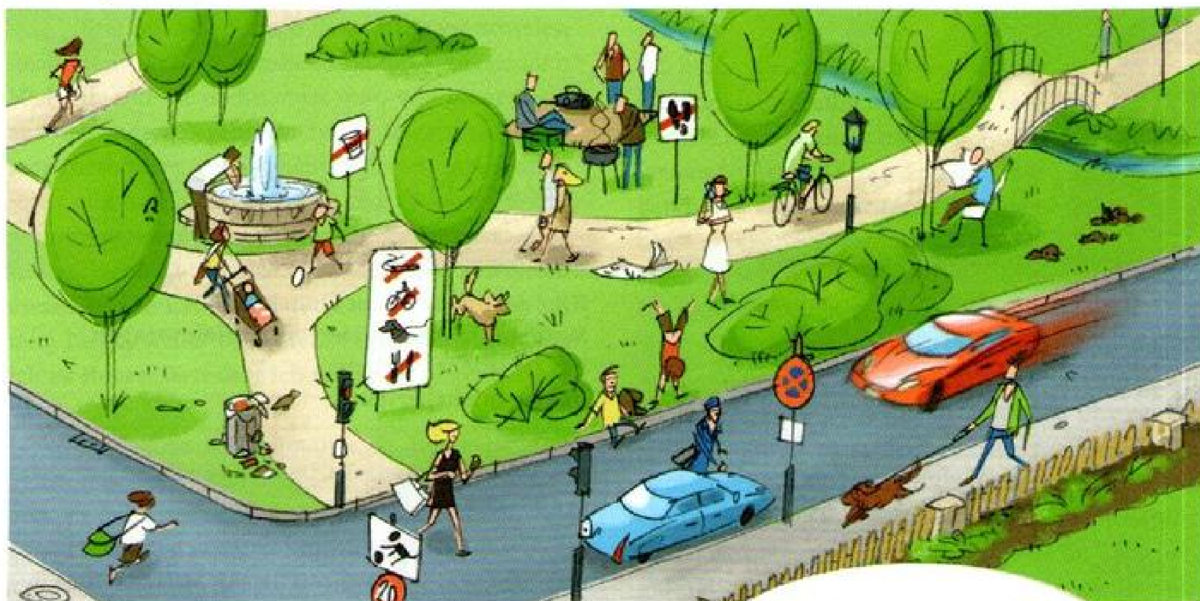
 ☹	 ☺
falsch / nicht in Ordnung	richtig / in Ordnung
nicht so / gar nicht gut	nicht (so) schlimm
(sehr) gefährlich	nicht (so) gefährlich

AB **6 Im Park**

Spiel & Spaß

Sehen Sie das Bild an und sprechen Sie. Was darf man hier (nicht)? Was muss man? Hilfe finden Sie auch im Bildlexikon.

langsam fahren | auf Kinder achten | Hunde an die Leine nehmen | Fahrrad schieben | auf der Wiese sitzen | Fahrrad fahren | telefonieren | essen | parken | über die Straße gehen | Wasser trinken | ...



Das ist verboten. = Das darf man nicht.
Das ist erlaubt. = Das darf man.
INFO

Der Mann hier fährt Fahrrad. Man darf aber im Park nicht Fahrrad fahren. Das ist verboten. Man muss das Fahrrad schieben.

AB **7 Mal ehrlich: Welche Regeln akzeptieren Sie? Arbeiten Sie zu zweit auf Seite 85.**

Beruf

MINI-PROJEKT

8 Die Regeln in „Glückstadt"

Diktat

a Sie leben in Glückstadt. Arbeiten Sie in Gruppen und bestimmen Sie die Regeln für Ihre Stadt. Was darf man (nicht)? Was muss man? Machen Sie ein Plakat.

Willkommen in Glückstadt!

Das darf man nicht	Das darf man	Das muss man
zu viel arbeiten vor acht Uhr aufstehen	immer Partys feiern	jeden Monat eine Woche Urlaub machen

b Stellen Sie den anderen Gruppen Ihre Stadt vor.
Stimmen Sie ab: In welcher Stadt möchten Sie leben?

Bei uns darf man nicht zu viel arbeiten.
Aber man darf immer ...

Audiotraining | Karaoke

GRAMMATIK

Modalverben *dürfen* und *müssen*

	dürfen	müssen
ich	darf	muss
du	darfst	musst
er/es/sie	darf	muss
wir	dürfen	müssen
ihr	dürft	müsst
sie/Sie	dürfen	müssen

Modalverben im Satz

Man muss in der Bibliothek leise	sein.
Man darf im Bus nicht	essen.

KOMMUNIKATION

über Regeln sprechen

Hier darf man (nicht) rauchen/...
Motorradfahrer müssen einen Helm tragen.
Das ist (nicht) verboten.
Das ist (nicht) erlaubt.

seine Meinung sagen: Das finde ich ...

☹	☺
falsch / nicht in Ordnung nicht so / gar nicht gut (sehr) gefährlich	richtig / in Ordnung nicht (so) schlimm nicht (so) gefährlich



Montagmorgen, 06.38 Uhr

Es ist ruhig im U-Bahn-Waggon. Die meisten Fahrgäste sehen ziemlich müde aus. Wer sind die Leute? Woher kommen sie? Wohin fahren sie? Ich hole das Mikro aus der Tasche und schalte mein Aufnahmegerät ein:

„Entschuldigung? Darf ich mal was fragen?"



Mein Name ist Adem Yilmaz. Ich bin 28 Jahre alt und arbeite in der Universitätsklinik als Krankenpfleger. Gerade komme ich von der Arbeit. Der Nachtdienst beginnt pünktlich um halb zehn Uhr abends: Die Kollegen vom Spätdienst wollen nach Hause. Vorher informieren sie uns über die Situation auf der Station. Wir müssen dann alle zwei Stunden nach den Patienten sehen. Manche bekommen Medikamente, manche muss man von einer Seite auf die andere legen, die frisch Operierten muss man besonders genau kontrollieren. Aber auch sonst gibt es viel Arbeit: man muss Pflegeberichte schreiben, man muss alles sauber halten und so weiter. Von halb zwei bis zwei haben wir Pause. Um diese Zeit bin ich immer total müde. Dann sag ich mir: Junge, schlaf bloß nicht ein! Naja, gleich bin ich zu Hause. Dort darf ich schlafen.



Ich bin Marlies Kretschmann, 34 Jahre alt und Polizeibeamtin. Gerade habe ich meinen Sohn Jonas in den Kindergarten gebracht. Jetzt bin ich auf dem Weg zur Arbeit. Unser Frühdienst beginnt normalerweise um sechs Uhr, aber diese Woche muss ich erst um sieben Uhr anfangen. Ich bin Polizeiobermeisterin und arbeite in der Dienststelle und draußen im Streifendienst. In der Dienststelle muss man viel Schreibarbeit machen. Im Streifendienst ist man mit einem Kollegen oder einer Kollegin im Stadtteil unterwegs. Diese Arbeit gefällt mir besonders gut. Da lernt man das Leben und die Menschen kennen. Manche Kollegen kommen in Uniform zum Dienst, ich ziehe mich erst auf der Wache um. Den Frühdienst mag ich besonders gern. Da habe ich um 13 Uhr schon Dienstschluss und kann Jonas vom Kindergarten abholen.



Ich heiße Markus Hirsch, bin 46 Jahre alt und selbständig. Vielleicht kennen Sie mich ja unter meinem Künstlernamen Argor Zafran. Ich bin Zauberer. Vor etwa einer halben Stunde bin ich mit dem Nachtzug aus Rom am Hauptbahnhof angekommen. Um acht Uhr muss ich im Messezentrum sein. Dort soll ich ab 9 Uhr auf dem *‚7. Europäischen Magier- und Illusionistentreffen'* meine neue Show vorstellen. Danach muss ich gleich weiter zum Flughafen. Um 12:50 Uhr startet mein Flugzeug nach Rotterdam. Dort checke ich heute Nachmittag auf der *‚Lady Amanda'* ein. Das ist ein Luxus-Schiff und mit dem mache ich eine Fahrt in die Karibik. Ich muss nur dreimal im Showprogramm mitmachen. Der Rest ist für mich Urlaub. Und dafür bekomme ich auch noch Geld. Herrlich!

1 Lesen Sie den Text und markieren Sie:

Wer sind die Personen? | Was ist ihr Beruf? | Woher kommen sie? | Wohin fahren sie?

2 Und Sie? Was erzählen Sie am Montagmorgen in der U-Bahn?
Machen Sie Notizen zu den Fragen in 1 und erzählen Sie.

FILM-STATIONEN Clips 19–21

▶ Clip 19 **1 Bach war dick. – Wie waren die Personen? Sehen Sie den Film und ergänzen Sie.**

a Wilhelm Friedemann Bach war
_________________________.

b Carl Phillipp Emanuel Bach
_________________________.

c Friedrich Schiller
_________________________.

d Mozart _________________.





▶ Clip 20 **2 Generationen miteinander. – Was ist richtig?**
Sehen Sie die Reportage und kreuzen Sie an.

a Linus soll ◯ Obst ◯ Brot ◯ Käse mitbringen.

b Linus hilft seiner Oma.
◯ Er räumt auf. ◯ Er geht einkaufen.
◯ Er fährt mit ihr zum Arzt.

c Die Oma möchte
◯ in ihrer eigenen Wohnung bleiben.
◯ bei ihrer Tochter wohnen.

d Linus soll
◯ seine Oma morgen anrufen.
◯ seine Oma morgen besuchen.
◯ morgen für seine Oma einkaufen.



▶ Clip 21 **3 Boote verboten! – Sehen Sie den Musikclip und ergänzen Sie.**

anlehnen | spazieren gehen | gehen | gehen | mitnehmen

a Man darf abends nicht auf das
Grundstück _________________________.

b Man darf hier keine Boote und
Surfbretter _________________________.

c Man darf hier kein Fahrrad _________________.

d Man darf hier nicht über die Gleise
_________________________.

e Man darf hier mit dem Hund nicht _____________.





1 **Was ist richtig? Lesen Sie das Porträt und kreuzen Sie an.**

DJ Ötzi – Entertainer und Musiker



DJ Ötzi (eigentlich Gerhard Friedle) ist Entertainer und Musiker. Er kommt aus Österreich und ist am 7. Januar 1971 in St. Johann in Tirol geboren. Der Schlagersänger wächst bei seiner Großmutter auf und macht zunächst eine Ausbildung als Koch. Mitte der 90er Jahre entdeckt man ihn bei einem Karaoke-Wettbewerb. Danach arbeitet er als Animateur, Sänger und DJ in Österreich, auf Mallorca und in der Türkei. 1999 wird DJ Ötzi mit dem Hit „Anton aus Tirol" im deutschsprachigen Raum bekannt. Der internationale Durchbruch folgt im Jahr 2000 mit dem Coversong „Hey Babe". Über 16 Millionen CDs hat der Sänger weltweit verkauft. Erkennen kann man DJ Ötzi an seiner weißen Mütze. Nur selten sieht man ihn ohne sie. Inzwischen tragen auch viele Fans weiße Strickmützen. Nicht nur der Erfolg, auch die Familie ist DJ Ötzi wichtig. 2001 heiratet er die Musikmanagerin Sonja Kein und 2002 kommt die gemeinsame Tochter Lisa-Marie zur Welt.

STECKBRIEF

Künstlername:	DJ Ötzi
bürgerlicher Name:	Gerhard Friedle
Geburtsdatum:	07.01.1971
Geburtsort:	St. Johann (Tirol / Österreich)
Familienstand:	verheiratet, eine Tochter
Körpergröße:	1,83
Haarfarbe:	blond (gefärbt)
Augenfarbe:	braun

a DJ Ötzi ist
- ◯ als Koch
- ◯ als Musiker
- ◯ als Urlauber-Animateur

bekannt.

b Man kennt DJ Ötzi
- ◯ nur in Österreich.
- ◯ nur im deutschsprachigen Raum.
- ◯ auch im Ausland.

c Man erkennt DJ Ötzi
◯ an seinen braunen Augen. ◯ an seinem Bart. ◯ an seiner weißen Mütze.

2 **Prominente aus den deutschsprachigen Ländern**

a **Wählen Sie einen Prominenten aus den deutschsprachigen Ländern. Schreiben Sie ein Porträt wie in 1 und suchen Sie auch ein passendes Foto.**

Heike Makatsch ist Schauspielerin.
Sie kommt aus Deutschland und ist
am 13.08.1971 in Düsseldorf geboren …

b **Alle Kursteilnehmer hängen ihre Fotos an eine Wand. Präsentieren Sie Ihre Person im Kurs. Können die anderen Kursteilnehmer das richtige Foto finden?**

Meine Person ist Schauspielerin.
Sie ist … geboren und …

Der Bitte-Danke-Walzer

1
Entschuldigung? ... Sie verzeihen?
Dürfen wir mal eben hier vorbei?
Sehr freundlich! ... Herzlichen Dank!

Herr Ober? Sagen Sie, ist hier noch frei?
Wir möchten einen Tisch für zwei.
Natürlich. ... Bitte, nehmen Sie Platz!

Was darf ich Ihnen bringen?
Jawohl. ... Sehr gern. ... Vielen Dank!
Oh, ein Walzer! ... Darf ich bitten?
Schenken Sie mir diesen Tanz?

2
Darf ich Sie etwas fragen?
Können Sie mir bitte sagen:
Wie spät ist es jetzt?

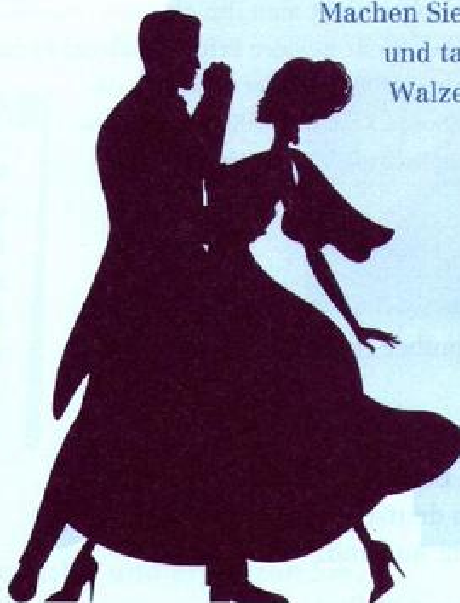
Aber natürlich. ... Kein Problem.
Es ist gerade Null Uhr zehn.
Dankeschön! ... Bitte! Gern geschehen.

Müssen Sie wirklich schon gehen?
Bitte, bleiben Sie noch etwas hier!
Machen Sie mir doch die Freude ...
und tanzen den nächsten
Walzer noch mit mir.

3
Ach nein, es tut mir wirklich leid:
Ich habe leider keine Zeit mehr.
Ich muss jetzt nach Hause gehen.

Wie schade! ... Vielleicht nächstes Mal?
Sehr gern ... Ja, auf jeden Fall.
Na schön ... dann also: Bis bald?

Es hat mich sehr gefreut.
Der Abend mit Ihnen war schön.
Mir hat es auch gut gefallen.
Ich freu' mich auf ein Wiedersehen!



▶ 3 33 **1 Hören Sie das Lied und lesen Sie den Text. Wer spricht mit wem? Wo sind die Personen?**

2 Lesen Sie den Text noch einmal und ergänzen Sie die Tabelle.
Vergleichen Sie dann mit Ihrer Partnerin / Ihrem Partner.

um etwas bitten	auf Bitten reagieren
Entschuldigung?	Natürlich.

sich bedanken	auf Dank reagieren
Sehr freundlich!	Bitte!

▶ 3 33 **3 Hören Sie das Lied noch einmal und singen Sie mit.**

Am besten sind seine Schuhe! 22



Hören/Sprechen: über Kleidung sprechen und sie bewerten: *Am besten sind seine Schuhe!*; Aussagen verstärken: *Total schön.*

Lesen: Forumsbeiträge

Wortfeld: Kleidung

Grammatik: Komparation: *gut, besser, am besten*; Vergleiche: *Das Hemd gefällt ihr besser als die Hose.*

1 Wohin geht er wohl?

▶ 3 34 **a Sehen Sie das Foto an und hören Sie. Was ist richtig? Kreuzen Sie an.**

1 Wie findet die Mutter Fabians Kleidung?
○ Sie gefällt ihr. ○ Sie gefällt ihr nicht.

2 Wie findet Fabian die Reaktion seiner Mutter?
○ Gut. ○ Nicht so toll.

b Wie finden Sie Fabians Kleidung? Wohin geht Fabian? Was meinen Sie?

Ich finde die Kleidung seltsam. Ich glaube, Fabian geht zum Karneval.



AB **2** **Kleidung**

a **Was kaufen Sie wie oft? Sehen Sie ins Bildlexikon / ins Wörterbuch und notieren Sie.**

oft	manchmal	(fast) nie
Röcke		

Spiel & Spaß

b **Ratespiel: Alle schließen die Augen. Eine/r wählt eine Person und beschreibt: Was hat diese Person an? Die anderen raten.**

- ■ Meine Person hat eine Hose und einen Pullover an. Die Hose ist blau.
- ▲ Ist das Martin?
- ■ Nein. Der Pullover ist ...

▶ 3 35 AB **3** **Super Kostüm!**

a **Was ist richtig? Hören und markieren Sie.**

1 Fabian ist auf einem Konzert / einer Party.
2 Die Kleidung soll hässlich / schön sein.

noch einmal?

b **Hören Sie noch einmal und ergänzen Sie die Namen unter dem Foto.**

~~Fabian~~ | Harry | Jana | Jasmin | Vera





_______ _______ Fabian _______ _______

AB **4** **Am besten sind seine Schuhe!**

a **Wie finden Maike und Elena die Kostüme? Lesen Sie die Tabelle und ergänzen Sie.**

Am besten | Am liebsten | besser | gern | ~~gut~~ | lieber

1 Maike findet Fabians Kostüm gut (+).
2 Das Hemd gefällt ihr ______________ (++) als die Hose.
3 ______________ (+++) findet sie seine Schuhe.
4 Elena mag Lila genauso ______________ (+) wie Rosa.
5 Maike mag ______________ (+ +) Beige als Lila.
6 ______________ (+++) mögen Elena und Maike Golden.

GRAMMATIK

+	++	+++
gut	besser	am besten
gern	lieber	am liebsten

GRAMMATIK

Vergleiche
Lila (+) mag sie genau**so** gern **wie** Rosa (+).
Beige (+ +) mag sie lieber **als** Rosa (+).

b **Schreiben Sie Sätze zu dem Foto in 3. Wie viele Sätze finden Sie in 5 Minuten?**

Ich mag Janas Kostüm am liebsten.
Ich finde Harrys Hut genauso gut wie Jasmins Mütze.
Veras Kleid gefällt mir besser als Jasmins Kleid.


• Hut


• Mütze


• Kleid


• Pullover


• Rock


• Socke / • Strumpf


• Gürtel

AB **5 Mein Lieblings-T-Shirt**

interessant?

a Arbeiten Sie in Gruppen und lesen Sie die Texte im Forum. Schreiben Sie drei Fragen und geben Sie sie einer anderen Gruppe. Sie beantwortet die Fragen.

1 Hat Marco ein Lieblings-T-Shirt?
2 ...

Mein Lieblings-T-Shirt



Marco:

Ich habe nicht nur ein Lieblings-T-Shirt.
Aber dieses hier finde ich zurzeit am lustigsten. Wie ihr sehen könnt, ist es schon ziemlich alt. Ich habe es viel getragen und natürlich auch oft gewaschen. Aber es gefällt mir immer noch total gut. Und am meisten mag ich an dem T-Shirt: In ihm habe ich meine Freundin kennengelernt. *7. Juli um 21:06*



Fred: Stimmt, der Text auf dem T-Shirt ist toll! Aber schau mal, dieses T-Shirt finde ich noch lustiger als deins. *8. Juli um 19:21*

Tom: Klasse, Fred! Dein T-Shirt ist ja noch älter als das von Marco! Und das Foto ist cool und die Farbe auch noch schöner als bei Marco ;-). *8. Juli um 19:35*

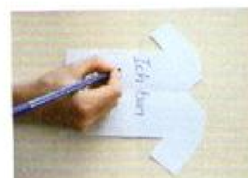
Spiel & Spaß

b Lesen Sie die Texte noch einmal und markieren Sie die Adjektive. Ergänzen Sie dann.

GRAMMATIK

+	++ -er	+++ am ... -(e)sten
lustig	______	______
schön	______	am schönsten
! alt	______	am ältesten
! groß	größer	______
! klug	______	am klügsten
! viel	mehr	am meisten

6 T-Shirt-Werkstatt: Welches T-Shirt ist am schönsten?



a Entwerfen Sie zu zweit Ihr eigenes T-Shirt. Wie sieht es aus? Schreiben und malen Sie.

b Machen Sie eine Ausstellung im Kurs. Welches T-Shirt gefällt Ihnen am besten?

- ■ Welches T-Shirt findest du am schönsten?
- ▲ Das hier. Und du?
- ■ Mir gefällt das besser. Die Farben sind schöner.

Diktat

7 Kleidung beschreiben: Mein Lieblings-Kleidungsstück. Arbeiten Sie auf Seite 86.

22 SPRECHTRAINING

AB **8 Das ist *wahnsinnig* hässlich!**

▶ 3 36 Film

a Hören Sie noch einmal und ergänzen Sie. Sprechen Sie dann nach und achten Sie auf die Betonung.

richtig | total | wahnsinnig

- ■ Und seine Strümpfe sehen auch _______________ billig aus.
- ▲ Das ist alles so _______________ schön golden.
- ■ _______________ lustig!


Das ist lustig!

Das ist total/richtig/wahnsinnig lustig!
INFO

b Sehen Sie in eine Zeitschrift oder einen Katalog. Wie finden Sie die Kleidung?

- ■ Wow, hast du das Kleid schon gesehen? Total schön.
- ▲ Was? Das gefällt dir? Das ist doch wahnsinnig langweilig.
- ● Aber seht mal, das hier ist richtig toll.



Audiotraining | Karaoke

GRAMMATIK

Komparation: gut, gern, viel		
Positiv	**Komparativ**	**Superlativ**
+	++	+++
gut	besser	am besten
gern	lieber	am liebsten
viel	mehr	am meisten

Komparation: andere Adjektive			
Positiv	**Komparativ**	**Superlativ**	
+	++ **+ -er**	+++ **am ...-(e)sten**	
lustig	lustiger	am lustigsten	
alt	älter	am ältesten	-d/-t/ -s/-z: + esten
groß	größer	am größten	
klug	klüger	am klügsten	

oft bei einsilbigen Adjektiven:

a → ä: alt | älter | am ältesten
o → ö: groß | größer | am größten
u → ü: kurz | kürzer | am kürzesten

Vergleiche: als, wie

Lila (+) mag sie genauso gern **wie** Rosa (+).
Das Hemd (++) gefällt ihr besser **als** die Hose (+).

KOMMUNIKATION

Kleidung bewerten

Welches T-Shirt findest du am schönsten?
Das hier. Und du?
Mir gefällt das besser. Die Farben sind schöner.

über Kleidung sprechen

Ich habe das T-Shirt bei einem Konzert in Berlin gekauft.
Ich ziehe es oft an, zuletzt am Montag.

Aussagen verstärken

Wow, hast du das Kleid schon gesehen? Total schön.
Was? Das gefällt dir? Das ist doch wahnsinnig langweilig.
Aber seht mal, das hier ist richtig toll.



Ins Wasser gefallen? 23

▶ 3 37 **1** **Sehen Sie das Foto an und hören Sie. Was ist richtig?**
Kreuzen Sie an.

- ○ Laura und Sandra sind im Urlaub. Das Wetter ist schlecht. Laura hat schlechte Laune. Sandra gibt ihr einen Tee.
- ○ Laura und Sandra sind im Urlaub. Das Wetter ist nicht schlecht. Laura hat schlechte Laune. Sandra gibt ihr ein Glas Wasser.

2 **Urlaub – und es regnet. Was machen Sie und wie geht es Ihnen?**
Erzählen Sie.

Ich gehe in ein Café. Mit einem Milchkaffee und einem Stück Kuchen geht es mir gleich viel besser!

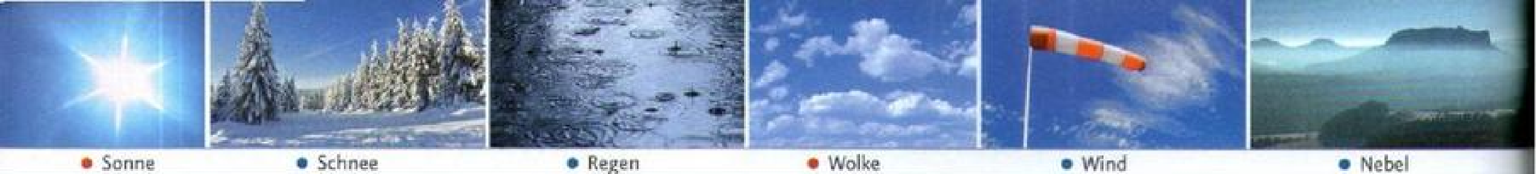
Sprechen: Gründe angeben: *Ich war nicht im Kino, denn ich gehe lieber ins Theater.*; über das Wetter sprechen: *Es regnet und ist bewölkt.*

Lesen: Blog

Schreiben: Postkarte

Wortfelder: Wetter, Himmelsrichtungen

Grammatik: Wortbildung *-los*; Konjunktion *denn*



AB **3** **Es regnet.**

a **Sehen Sie ins Bildlexikon und notieren Sie die passenden Nomen.**

1 Es regnet. *der Regen*
2 Es schneit. ______
3 Es ist sonnig. ______
4 Es ist windig. ______
5 Es ist bewölkt. ______
6 Es ist neblig. ______
7 Es donnert und blitzt. ______



▶ 3.38-41 **b** **Hören Sie. Wie ist das Wetter? Notieren und vergleichen Sie.**

1 Die Sonne scheint.

Spiel & Spaß

AB **4** **Sandras Problemurlaubs-Blog.**

Diktat

a **Welches Foto passt? Überfliegen Sie die Texte und ordnen Sie zu.**



INS WASSER GEFALLEN? *Sandras Problemurlaubs-Blog*

„Unser Urlaub ist ein Traum!" ... „Das Wetter hier ist super!" ... „Alles ist perfekt!"
Klingt ziemlich uninteressant, nicht? So was möchten wir selbst erleben, aber von anderen Leuten hören oder lesen wollen wir es nicht. Und Urlaubsfotos vom Super-Badestrand möchten wir bitte auch nicht sehen. Warum auch? Das Internet ist ja schon voll davon.

In diesem Blog sammle ich Bilder und Texte über „Problemurlaube". Ist bei Dir auch schon mal ein Urlaub so richtig ins Wasser gefallen? Dann mach mit und schick mir Deinen Text (nicht mehr als 100 Wörter und am besten mit Foto!).



(A) Der Winter in Österreich war mal wieder viel zu lang und zu hart. Wir hatten Lust auf Frühling. Also haben wir uns ins Wohnmobil gesetzt und sind losgefahren. Unser Ziel war Südtirol, denn dort ist es im März oft schon so warm wie bei uns im Mai. Am ersten Tag war alles perfekt: tolles Wetter, der Himmel wolkenlos, Temperaturen zwischen 18 und 22 Grad. Bis zum späten Nachmittag haben wir auf unseren Campingstühlen in der Sonne gesessen. Am nächsten Morgen wache ich auf und denke: „Warum ist es so kalt hier?" Ich öffne die Tür und habe die Antwort: 15 Zentimeter Neuschnee bei minus zwei Grad. „Tja" habe ich gedacht, „da sind wir wohl nicht weit genug nach Süden gefahren." *Tom und Hanna aus Vöcklabruck*



(B) Unser Sommerurlaub im Schwarzwald war unglaublich. Wir vergessen ihn sicher nie. Wir hatten eine Ferienwohnung in einem schönen alten Haus. Unsere Zimmer waren ganz oben, direkt unter dem Dach. Leider waren wir nur ein paar Stunden in der Wohnung, denn dann ist das Unwetter gekommen: zuerst nur Gewitter mit Regen, aber dann ein Sturm mit bis zu 160 km/h Geschwindigkeit. Es war furchtbar. In nur fünf Minuten war das Hausdach total kaputt. Zum Glück haben wir noch am selben Tag eine andere Wohnung gefunden. *Familie Encke aus Köln*



(C) Letztes Jahr sind wir zum Segeln an die Ostsee gefahren. Es war nur ein Kurzurlaub, aber es war wunderbar, denn wir hatten ein Traumwetter mit viel Sonne und Wind. Dieses Jahr waren wir wieder dort, hatten aber leider Pech: fünf Tage lang kein bisschen Wind, keine Sonne, nur Nebel – alles grau und farblos. Und das bei gerade mal sieben Grad! Zum Glück hatten wir warme Pullover und einen Reiseführer mit (ein paar) brauchbaren Tipps dabei. Nächstes Jahr fahren wir lieber wieder in den Süden, ans Mittelmeer, denn dort ist es auch spät im Herbst noch schön warm. *Beat, Karla und Franca aus Luzern*


• Gewitter


Es ist warm. Es sind 25 Grad.


Es ist kalt. Es sind minus (–) 2 Grad.


Es ist kühl. Es sind plus (+) 8 Grad.

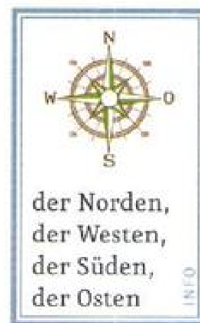
Beruf

b Lesen Sie den Blog noch einmal. Was ist richtig? Kreuzen Sie an.

Ⓐ
1 In Südtirol ist es im Frühjahr oft wärmer als in Deutschland. ○
2 Nur am ersten Tag haben Tom und Hanna bei wolkenlosem Himmel in der Sonne gesessen. ○
3 Auch dieses Jahr war der Frühling in Südtirol sehr warm. ○

Ⓑ
1 Familie Encke war im Sommer in einem Hotel im Schwarzwald. ○
2 Ein Sturm hat das Dach kaputt gemacht. ○
3 Die Familie hat nach dem Sturm in einer anderen Wohnung gewohnt. ○

Ⓒ
1 Beat, Karla und Franca waren dieses Jahr im Norden segeln. ○
2 Das Wetter war ein Traum: sonnig und windig. ○
3 Die Tipps aus dem Reiseführer haben sie nicht gebraucht. ○



der Norden,
der Westen,
der Süden,
der Osten
INFO

GRAMMATIK
wolkenlos = ohne Wolken

AB **5 Es war perfekt, denn ...**

a Ordnen Sie zu und vergleichen Sie dann mit den Texten A–C.

1 Unser Ziel war Südtirol,
2 Leider waren wir nur ein paar Stunden in der Wohnung,
3 Es war perfekt,
4 Nächstes Jahr fahren wir lieber ans Mittelmeer,

denn wir hatten ein Traumwetter.
denn dort ist es auch im Herbst noch schön warm.
denn dann ist das Unwetter gekommen.
denn dort ist es im März schon oft sehr warm.

GRAMMATIK
Warum?
Es war perfekt, denn wir hatten ein Traumwetter.

Spiel & Spaß

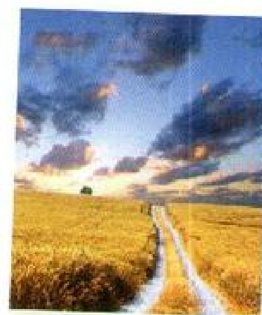
b Etwas begründen: Arbeiten Sie zu zweit. Sie arbeiten auf Seite 86. Ihre Partnerin / Ihr Partner arbeitet auf Seite 88.

▶ 3 42-45 **6 Wetterassoziationen**

interessant?

a An welches Wetter denken Sie? Hören Sie und notieren Sie Stichwörter.

	1	2	3	4
Wie ist das Wetter?	kalt, Schnee ...			
Was machen Sie gerade?				
...				



b Welche Melodie / Welcher Rhythmus gefällt Ihnen am besten? Erzählen Sie.

Mir gefällt Nummer ... am besten, denn dabei denke ich an mein Lieblingswetter. Die Sonne scheint und es ist nicht zu warm. Ich bin im Urlaub in ... Ich lese gerade ein Buch.

23

SCHREIBTRAINING

7 Eine Postkarte aus dem Urlaub

a Hannes hat Ihnen aus dem Urlaub eine Postkarte geschrieben. Lesen Sie die Karte und machen Sie Notizen.

	Hannes	ich
Ort?	auf Kreta	
Wetter?		
Aktivitäten?	Ausflüge, ...	

Liebe/r ...,
wir sind gerade auf Kreta und
haben dieses Jahr wirklich Glück,
denn das Wetter ist ein Traum.
Die Sonne scheint und es gefällt uns richtig gut.
Wir machen Ausflüge oder sind am Meer. Ein
Lieblingsrestaurant haben wir auch schon gefunden.
Dort essen wir fast jeden Abend Fisch: total lecker!
So ist das Leben wunderbar!
Bis bald und liebe Grüße
Hannes

b Jetzt sind Sie im Urlaub. Machen Sie Notizen zu den Fragen in **a**.

c Schreiben Sie nun eine Karte an Hannes.
Denken Sie auch an die Anrede und die Grußformel.

d Lesen Sie Ihre Karte noch einmal und überprüfen Sie.

1 Haben die Verben die richtige Endung?
2 Sind die Wörter richtig geschrieben? Haben Sie alle Nomen großgeschrieben?

Karaoke | Audiotraining

GRAMMATIK

Wortbildung: Adjektive mit -los		
	Nomen	**Adjektiv**
Nomen + -los	die Wolken	wolkenlos (= ohne Wolken)

Konjunktion denn

Es war wunderbar, denn wir hatten ein Traumwetter.

KOMMUNIKATION

Gründe angeben

Unser Ziel war Südtirol, denn dort ist es im März schon oft sehr warm.
Hattest du einen schönen Urlaub?
Ja, denn das Wetter war wunderbar.
Hast du gestern Hausaufgaben gemacht?
Nein, denn ich hatte keine Zeit.

über das Wetter sprechen

Wie ist das Wetter?
Es ist sonnig. | Es regnet. | Es schneit. | Es ist windig. | Es ist bewölkt. | Es ist neblig. | Es donnert und blitzt. | Die Sonne scheint.
Es ist warm. Es sind 25 Grad.
Es ist kalt. Es sind minus 2 Grad.
Es ist kühl. Es sind plus 8 Grad.

Ich würde am liebsten jeden Tag feiern. 24



Sprechen: Wünsche äußern: *Nach der Deutschprüfung würde ich gern ...;* gratulieren: *Herzlichen Glückwunsch!*

Lesen: Einladungen

Wortfeld: Feste

Grammatik: Konjunktiv II: *Das würde ich am liebsten jeden Tag machen.;* Ordinalzahlen: *Am vierten Mai.*

▶ 3 46 **1 Das müssen wir unbedingt feiern!**

a Was ist richtig? Sehen Sie das Foto an, hören Sie und kreuzen Sie an.

Nick möchte
- ◯ Alisa zu Isabellas Überraschungsparty einladen.
- ◯ sein Examen mit Alisa feiern.

Alisa
- ◯ hat heute Abend Zeit.
- ◯ ist heute Abend schon eingeladen.

b Hören Sie noch einmal und korrigieren Sie die Sätze.

1 Alisa hat den Brief von Nick noch nicht gelesen. ____________
2 Gestern hat Isabella ihre Prüfung mit einer Drei bestanden. ____________
3 Die Überraschungsparty ist im September. ____________
4 Alisa kommt ~~sicher~~ noch heute Abend. vielleicht


Weihnachten

Ostern


Silvester

Neujahr

Geburtstag

AB **2** **Wir würden das gern feiern.**

Diktat

a Überfliegen Sie die Texte. Welches Foto passt? Was meinen Sie? (Achten Sie auf die Kleidung.)

C





A

25. 12.
Dieses Jahr haben wir den Heiligen Abend bei Tante Lissy gefeiert. Wir, das waren Mama und Papa, Holger, Katrin und ich. Für Katrin war es das erste Fest in unserer Familie und ich muss meinem Bruder wirklich gratulieren: „Gut gemacht! Herzlichen Glückwunsch zu deiner neuen Freundin. Katrin ist wirklich sehr nett."

B

Hallo Ihr alle!
Unsere liebe Freundin Isabella hat ihre Abschlussprüfung bestanden! Kommt alle zur Überraschungsparty!
Wohin: Zu Nick und Susanne
Wann: Am Freitag, den 16. Oktober, ab 20 Uhr
Getränke haben wir. Essen müsst Ihr bitte mitbringen.

C

KINOGUTSCHEIN

30 Jahre? Boah!
Tja Ronny, jetzt bist Du leider alt, da kann man nichts machen. Oder doch? 😊 Ein bisschen mehr für die Fitness tun, vielleicht? Du kannst gleich anfangen, hihi. Hoffentlich magst Du die Hanteln! 😊 Aber auch entspannen musst Du jetzt natürlich mehr: Hast Du am 4. Mai abends Zeit? Ich würde Dich gern ins Kino einladen.
Herzlichen Glückwunsch!
Deine Freundin
ALISA

D

Liebe Alisa,
wir sind glücklich und zufrieden, denn wir haben endlich in Ismaning unser Traumhaus mit Garten gefunden. Wir würden das gern mit Dir feiern: bei unserer Hauseinweihungsparty am Samstag, den 31. Juli, ab 15 Uhr. Kommst Du? Bitte antworte uns bis zum 15. Juli.

Wir würden uns sehr freuen!
Tine und Alejandro

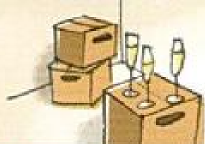
Spiel & Spaß

b Lesen Sie die Texte noch einmal und kreuzen Sie an.

	richtig	falsch
A Alisa kennt Katrin schon lange.	○	○
B Isabella weiß nichts von der Party.	○	○
C Alisa schenkt Ronny einen Gutschein für ein Fitnessstudio.	○	○
D Tine und Alejandro sind umgezogen.	○	○



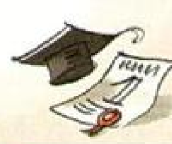
• Hochzeit



• Einweihungsparty



• Karneval



• Prüfung bestanden

AB | Spiel & Spaß

3 Am vierten Mai

a Markieren Sie das Datum in den Texten in 2. Ergänzen Sie dann in der passenden Form. Hilfe finden Sie in den Tabellen unten.

A Heute ist der ______________ Dezember.
B Die Überraschungsparty ist am sechzehnten Oktober.
C Alisa möchte Ronny am ______________ Mai ins Kino einladen.
D Die Einweihungsparty ist am ______________ Juli.

GRAMMATIK
Heute ist der achte Januar.
1.–19.: + -te: der erste / zweite / dritte / vierte / fünfte / sechste / siebte / achte … Mai
ab 20. + -ste: der zwanzigste / einundzwanzigste … Dezember

GRAMMATIK
Am achten Januar.
Vom achten bis (zum) achtzehnten Januar.

interessant?

b Über Feste sprechen: meine drei Lieblingsfeste. Arbeiten Sie zu dritt auf Seite 87.

AB | Spiel & Spaß

4 Glückwünsche und Geschenke

a Welches Fest passt zu den Glückwünschen? Sehen Sie ins Bildlexikon und notieren Sie.

1 Herzlichen Glückwunsch!	Geburtstag, Hochzeit, …	4 Gut gemacht!	…
2 Gutes/Frohes neues Jahr!	…	5 Alles Gute!	…
3 Frohe Weihnachten!	…		

b Was schenken/bekommen Sie gern? Sprechen Sie.

■ Am liebsten bekomme ich Konzerttickets, denn ich liebe Musik, und Konzerte sind immer besser als CDs.
▲ Ich schenke gern …

AB

5 Wir würden das gern mit dir feiern.

GRAMMATIK
Wünsche
ich / er/sie würde gern mit dir feiern

a Was bedeuten die Sätze? Kreuzen Sie an.

1 Ich würde dich gern ins Kino einladen.
2 Wir würden das gern mit dir feiern.

○ Wir gehen ins Kino. Ich freue mich.
○ Ich möchte mit dir ins Kino gehen. Hast du Zeit?
○ Du kommst zu der Feier. Das finden wir schön.
○ Wir möchten gern mit dir feiern. Kommst du?

b Arbeiten Sie zu dritt. Was würden Sie am liebsten jeden Tag machen? Notieren und erzählen Sie.

ich	Maria	Fatima
spät aufstehen, Geld gewinnen, …		

■ Ich würde gern jeden Morgen spät aufstehen.
▲ Oh ja, das würde ich auch gern. Und du? Was würdest du am liebsten jeden Tag machen?

6 Träume: Was würden Sie gern machen? Arbeiten Sie auf Seite 87.

MINI-PROJEKT

interessant?

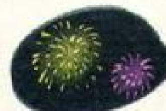
7 Feste in den deutschsprachigen Ländern

a Arbeiten Sie in Gruppen. Wählen Sie ein Fest aus Deutschland / Österreich / der Schweiz und ergänzen Sie den Fragebogen. Recherchieren Sie im Internet.



Wie heißt das Fest?	Silvester
Wann ist das Fest?	am 31.12.
Mit wem feiert man?	mit Freunden, Bekannten oder Verwandten
Wo feiert man?	zu Hause, bei Freunden, in Diskotheken, draußen ...
Was trinkt/isst man?	Sekt um 24.00 Uhr, ...
Was macht man?	tanzen, gemeinsam essen, ...
Was ist noch wichtig?	das Feuerwerk um 24 Uhr, ...





b Erzählen Sie im Kurs.

Das Fest ist Silvester. Das feiert man am 31. Dezember. ...

Audiotraining | Karaoke

GRAMMATIK

Ordinalzahlen: Datum	
Heute ist der achte Januar.	
1.–19.: + -te:	ab 20.: + -ste:
der erste der zweite der dritte der vierte der fünfte der sechste der siebte der achte der neunte ...	der zwanzigste der einundzwanzigste ...

Wann?
Am achten Januar. Vom achten bis (zum) achtzehnten Januar.

Wünsche: Konjunktiv II		
ich	würde	
du	würdest	
er/es/sie	würde	gern mit dir feiern
wir	würden	
ihr	würdet	
sie/Sie	würden	

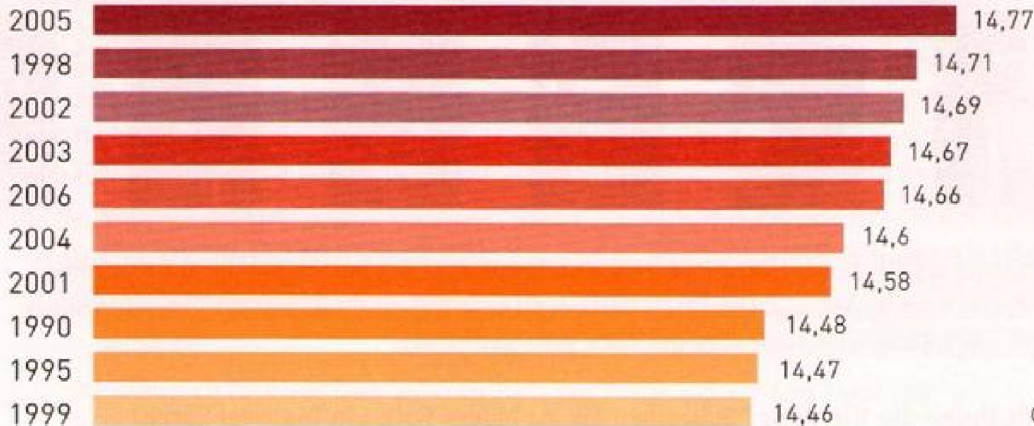
KOMMUNIKATION

Wünsche äußern
Im Sommer würde ich gern eine Reise machen. Am liebsten nach Las Vegas. Ich möchte gern ...

gratulieren
Herzlichen Glückwunsch! Frohe Weihnachten! Gutes/Frohes neues Jahr! Gut gemacht! Alles Gute!

Was sagen Ihnen diese Zahlen?

Die zehn wärmsten Jahre seit 1890 (Angaben in Grad Celsius)





Sonja Zimmerer ist 28 und arbeitet als Chefsekretärin bei einem Speditionsunternehmen in Köln.

Was sagt schon so ein Diagramm? Gar nichts. Klimawandel hat es immer wieder gegeben. Das ist wirklich nichts Besonderes. Auch früher war es mal heißer und mal kälter. Auch früher hat es mal mehr geregnet und mal weniger. Das ist total natürlich. Denken wir bloß an die Eiszeit: Damals ist kein Mensch mit dem Auto gefahren, oder? Und doch ist es auf der Welt zuerst sehr viel kälter geworden und dann, nach ein paar Tausend Jahren, wieder sehr viel wärmer. Die meisten Menschen machen sich jetzt Sorgen ums Klima und um die Zukunft. Das finde ich total falsch, denn in Wirklichkeit geht es hier doch nur um Geld und Politik und nicht um die Wissenschaft. Da sind wahnsinnig viele Interessen im Spiel. Ich habe jedenfalls keine Angst vor dem Klimawandel, denn wir Menschen können mit jedem Wetter gut leben.



Arwed Finke ist 24 und studiert Politikwissenschaften an der Ludwig-Maximilians-Universität in München.

In dem Diagramm geht es um einen Zeitraum von 125 Jahren (1890 bis 2005). Und die zehn wärmsten Jahre sind genau in den letzten 20 Jahren. Wer mag da noch an einen Zufall glauben? Nein, es ist total klar: Der Klimawandel ist eine Tatsache. Und wir Menschen haben ihn gemacht und machen ihn jeden Tag schlimmer. Es gibt auch noch viele andere Daten über die Klimaveränderung auf unserem Planeten und alle sagen leider genau das Gleiche: Der Klimawandel kommt viel schneller als wir gedacht haben und er ist viel stärker als wir befürchtet haben. Was sollen wir tun? Ganz einfach: Wir dürfen nicht mehr so weiterleben wie in den vergangenen 150 Jahren, denn sonst machen wir unsere Welt kaputt.

1 Wer meint was? Lesen Sie und kreuzen Sie an.

	Sonja Zimmerer	Arwed Finke
a Ich mache mir keine Sorgen um das Klima.	○	○
b Unterschiedliche Temperaturen sind normal.	○	○
c Der Klimawandel kommt sehr schnell.	○	○
d Wir müssen besser auf die Umwelt achten.	○	○
e Wir müssen unser Leben nicht verändern.	○	○

2 Und Sie? Welche Meinung finden Sie richtig? Die von Sonja Zimmerer oder die von Arwed Finke?

FILM-STATIONEN Clips 22–24

▶ Clip 22 **1 Am besten gefällt mir sein Hut.**

a Was passt? Sehen Sie die Modenschau und ordnen Sie zu.



○ Das ist total sportlich. | ○ Das Kleid ist sehr elegant. | ○ Am besten gefällt mir sein Hut. | ○ Mehr Farbe wäre besser. | ○ Die Farbe passt auch sehr gut zu ihr. | ① Das sieht wahnsinnig gut aus. | ○ Die Bluse ist schön, aber der Rock geht gar nicht.

b Wie gefällt Ihnen die Kleidung? Schreiben Sie zu jedem Foto ein bis zwei Sätze.

▶ Clip 23 **2 Blick auf Bern. – Was ist richtig? Sehen Sie die Reportage und kreuzen Sie an.**

a In der Schweiz regnet es heute, aber es ist warm. ○
b Auf dem Aussichtsturm hat man heute keine gute Sicht. ○
c Bei gutem Wetter kann man im Norden Bern sehen. ○
d Bern ist die größte Stadt in der Schweiz. ○
e Im Osten liegt das Berner Seeland. ○
f Im Süden und Osten liegt das Berner Oberland. ○
g Viele Berge sind über 4000 Meter hoch. ○



▶ Clip 24 **3 Die Auer Dult**

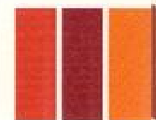
a Sehen Sie die Reportage und ergänzen Sie.

1 In welcher Stadt ist die Auer Dult?
In ______________.
2 Wie lange gibt es die Auer Dult schon?
Seit über ___ Jahren.
3 Wie oft im Jahr gibt es die Auer Dult? ______________



b Welche Wünsche haben Lilian und Oliver? Kreuzen Sie an.

	Lilian	Oliver
Autoscooter fahren	○	○
über den Jahrmarkt gehen und gucken	○	○
etwas essen	○	○
schießen	○	○



1 Lesen Sie die Informationen auf der Webseite und ergänzen Sie die Tabelle.

www.mottopartys.info

– HERZLICH WILLKOMMEN AUF UNSERER WEBSEITE! –

Ihr wollt eine Motto-Party feiern, das heißt, eine Party zu einem bestimmten Thema? Dann seid Ihr hier genau richtig! Denn auf dieser Seite findet Ihr ganz viele Themenvorschläge. Und damit Eure Party ein voller Erfolg wird, haben wir für Euch Ideen zu diesen Fragen gesammelt:

- Wie sieht die Einladung zu Eurer Party aus?
- Wie dekoriert Ihr den Raum am besten?
- Welche Kleidung passt zum Motto?
- Was könnt Ihr zu essen und zu trinken anbieten?
- Welche Musik gibt es zu Eurem Motto?
- Und nicht zuletzt: Was wäre eine Party ohne Programm? Ihr findet hier auch noch viele lustige Spielvorschläge!

Wir wünschen Euch viel Spaß bei Eurer Party und freuen uns auf Euer Feedback!

Eure Event-Managerinnen Nick und Anja

Strand-Party



Die Einladung bringt Ihr den Gästen am besten in einer Flaschenpost vorbei oder Ihr schickt ihnen einen Brief und gebt etwas Sand in den Umschlag. Sand ist bei einer Strand-Party natürlich auch ganz wichtig für die Dekoration: Den Party-Raum könnt ihr mit Sand dekorieren und Liegestühle aufstellen.
Und nicht vergessen: ein Planschbecken darf nicht fehlen. Bei einer Strand-Motto-Party könnt Ihr Bikinis, Badeanzüge oder Badehosen anziehen.
Essen und Getränke sollten exotisch sein: Bietet Fruchtcocktails zu trinken und Toast Hawaii zu essen an. Das ist nicht teuer und schmeckt jedem. Darf es ein bisschen teurer sein? Dann macht ein Fischbuffet. Als Musik passt Salsa – das sorgt für eine tolle Stimmung. Ein Luftballon-Darts ist das perfekte Spiel für Stand-Partys.

Einladung	Flaschenpost, ...	Essen/Getränke	
Dekoration		Musik	
Kleidung		Programm	

2 Planen Sie eine Motto-Party im Kurs.

a Arbeiten Sie in Gruppen: Wählen Sie ein Motto und sammeln Sie Ideen zu Dekoration, Kleidung, Essen/Getränken, Musik, Programm.

b Präsentieren Sie Ihre Ideen im Kurs und stimmen Sie ab.

Motto: 20-er-Jahre-Party
Dekoration: ...

c Wählen Sie ein Datum aus und feiern Sie Ihre Motto-Party im Kurs.

BESSER ODER MEHR?

Sie hat ___________ Glück als ich.
Sie sieht viel ___________ aus.
Sie hat den teuersten Schmuck.
Sie wohnt im Luxushaus.
Sie hat ___________ Glück als ich.
Sie hat sogar 'nen Chauffeur!
Ich will so sein wie sie,
denn sie hat mehr, mehr, mehr …



Solche Sätze machen mich ___________.
Immer wenn ich so etwas hör', dann denk' ich:
Hast du denn wirklich keine Fantasie?
Ist ‚___________' für dich immer nur ‚___________'?

Er hat ___________ Glück als ich.
Sein Haus gefällt mir ___________.
Er hat den tollsten Job.
Ich möcht' so leben wie er.
Er hat ___________ Glück als ich.
Ich will so sein wie er.
Er hat ___________ Geld als ich.
Er ist ein Millionär.

Solche Sätze finde ich ___________.
Immer wenn ich so etwas hör', dann denk' ich:
Hast du denn wirklich keine Fantasie?
Ist ‚___________' wirklich immer nur ‚___________'?





▶ 3 47 **1 Ergänzen Sie. Hören Sie dann das Lied und vergleichen Sie.**

besser | mehr | schöner | mehr | besser | mehr | traurig | mehr | traurig | mehr | sehr | mehr | mehr

▶ 3 47 **2 Hören Sie noch einmal und singen Sie mit.**

KB | S. 11 **Lektion 13** 6

Wo ist Laura?
Bauen Sie „Bilder". Die anderen beschreiben.

Variante: Beschreiben Sie „Bilder".
Die anderen bauen sie.

Laura ist zwischen den Tischen. Marius ist hinter der Tür.



KB | S. 19 **Lektion 15** 5c

Urlaubsorte bewerten – Wem gefällt was? **Partner A**
Fragen Sie Ihre Partnerin / Ihren Partner und ergänzen Sie die fehlenden Informationen.

- ■ Wo macht Peter oft Urlaub?
- ▲ In Frankreich.
- ■ Was gefällt ihm in Frankreich besonders?
- ▲ Ihm gefallen die Schlösser besonders gut.



	Urlaubsort – wo?	Was gefällt …?
Peter	Frankreich	
Saskia	Schweiz	die Berge
Familie Müller		
Frau Neumann	Paris	die Geschäfte
Herr Hansen		
Silvia und André	Schweden	das Meer
Len		
Anna	Kanada	die Menschen
Sie		
Ihre Partnerin / Ihr Partner		

KB | S. 15 **Lektion 14 | 7**

Gehört das Sonja oder Peter?
Sehen Sie die Bilder an. Was meinen Sie: Was gehört Sonja, was Peter? Beschreiben Sie die Gegenstände.



- ■ Ich glaube, das sind Sonjas Stühle. Sie sind aus Holz und ihr Tisch in der Küche ist auch aus Holz.
- ▲ Ja, das glaube ich auch. Und das Auto? Ist das Sonjas oder Peters Auto?
- ■ Ich glaube, das ist ...

KB | S. 35 **Lektion 18 | 6**

Umfrage im Kurs: Wie gesund lebst du?

a Arbeiten Sie zu dritt und schreiben Sie Fragen.



1. Wie oft machst du Sport? ______________________
2. Isst du jeden Tag Obst? ______________________
3. Wie oft gehst du in die Sauna? ______________________
4. Um wie viel Uhr gehst du schlafen? ______________________
5. ______________________? ______________________
6. ______________________? ______________________
7. ______________________? ______________________
8. ______________________? ______________________

...

b Befragen Sie eine Person aus einer anderen Gruppe und notieren Sie die Antworten.

c Erzählen Sie in Ihrer Gruppe von dem Ergebnis.

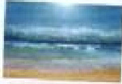
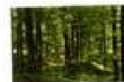
... macht fast nie Sport. Aber sie geht oft in die Sauna. Sie ...

KB | S. 15 **Lektion 14 | 9**

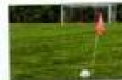
Häuser beschreiben: Mein Traumhaus

a Wie sieht Ihr Traumhaus aus? Kreuzen Sie an oder ergänzen Sie.

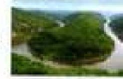
Das Haus steht ...

○ am Meer  ○ in den Bergen  ○ im Wald  ○ ______

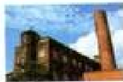
Vor dem Haus ist ...

○ ein Swimmingpool ○ ein Fußballplatz  ○ ein Freizeitpark  ○ ______

Im Garten gibt es ...

○ viele Blumen ○ viele Bäume ○ einen Fluss  ○ ______

Das Haus ist ...

○ eine alte Fabrik  ○ ein Leuchtturm  ○ ein altes Bauernhaus  ○ ______

Es hat ...

○ viele große Fenster ○ viele Balkone ○ eine Terrasse  ○ ______

Neben dem Haus steht ...

○ eine Garage ○ ein Stall  ○ ein Zelt  ○ ______

Ich wohne dort ...

○ allein ○ mit meiner Familie ○ mit meinen Freunden ○ ______

Was ist Ihnen noch wichtig? ______

b Beschreiben Sie Ihr Haus.
Ihre Partnerin / Ihr Partner zeichnet.

Mein Traumhaus steht in den Bergen. Vor dem Haus ...

c Machen Sie eine Ausstellung.
Welches Haus gefällt Ihnen am besten?



KB | S. 19 Lektion 15 5c

Urlaubsorte bewerten – Wem gefällt was?

Partner B

Fragen Sie Ihre Partnerin / Ihren Partner und ergänzen Sie die fehlenden Informationen.

- ■ Wo macht Peter oft Urlaub?
- ▲ In Frankreich.
- ■ Was gefällt ihm in Frankreich besonders?
- ▲ Ihm gefallen die Schlösser besonders gut.



	Urlaubsort – wo?	Was gefällt ...?
Peter	Frankreich	die Schlösser
Saskia	Schweiz	
Familie Müller	Italien	die Märkte
Frau Neumann		
Herr Hansen	Wien	der Dom
Silvia und André		
Len	Athen	die Cafés
Anna		
Sie		
Ihre Partnerin / Ihr Partner		

KB | S. 26 **Lektion 16 | 6**

Rollenspiel: im Hotel um Hilfe bitten

Wählen Sie zu zweit eine Situation und spielen Sie Gespräche.

Variante: Denken Sie sich eine neue Situation aus.

Situation 1

Gast	Angestellte/r im Hotel
Die Heizung funktioniert nicht.	Sie schicken einen Techniker. Wann hat der Techniker Zeit? Das wissen Sie nicht.

Situation 2

Gast	Angestellte/r im Hotel
Es gibt keine Handtücher.	Sie sagen dem Zimmermädchen Bescheid. Das Zimmermädchen bringt sofort Handtücher in das Zimmer.

Situation 3

Gast	Angestellte/r im Hotel
Der Fernseher ist kaputt.	Sie kümmern sich darum. Der Techniker kommt heute Nachmittag.

Entschuldigen Sie, können Sie mir helfen? /
Ich habe ein Problem: Ich brauche Ihre Hilfe.

↘ Ja, gern. Was kann ich für Sie tun? /
Wie kann ich Ihnen helfen?

↙ ... ist kaputt / funktioniert nicht. /
Es gibt kein/e/en ...

↘ Oh, das tut mir leid. Ich kümmere mich darum.

↙ Wann ...?

↘ Das kann ich Ihnen nicht sagen. Vielleicht ... /
Um ...
Der Techniker / Das Zimmermädchen kommt sofort.

↙ Super, vielen Dank! / Sehr nett, danke!

↘ Bitte. / Sehr gern.

KB | S. 27 **Lektion 16** | **8**

Einen Termin verschieben

a **Lesen Sie zu zweit Carolas Kalender und ergänzen Sie.**

1 Für wie lange fährt Carola nach Berlin? — Für drei Tage.
2 Wann hat Carola am Donnerstag Zeit? — _______ _______ Uni und _______ _______ Spanischkurs.
3 An welchem Tag hat Carola keine Termine? — _______ Freitag.
4 Wann hat Carola am Samstag Zeit? — _______ 14.00 Uhr.
5 Ab wann hat Carola Urlaub? — _______ Sonntag.
6 Für wie lange fährt Carola in den Urlaub? — _______ _______ Woche.
7 Wann kommt Carola zurück? — Am Sonntag _______ _______ Woche.

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
8:00							
9:00							
10:00							
11:00				Uni			
12:00							
13:00							
14:00							
15:00		Tagung in Berlin					ab heute eine
16:00							Woche Urlaub
17:00							auf Sylt
18:00						Oma und	
19:00	Kino mit					Opa	
20:00	Steffi					besuchen	
21:00							
22:00				Spanischkurs			
23:00							
24:00							

b **Sie möchten den Termin mit Steffi verschieben. Schreiben Sie gemeinsam eine E-Mail.**

KOMMUNIKATION

Termine verschieben
Ich kann leider doch nicht ins Kino gehen / kommen.
Ich möchte den Termin verschieben.
Können wir den Termin verschieben?

Pläne beschreiben
Von … bis … bin ich in Berlin.
Vor/Nach dem Spanischkurs / der Uni …
Ab … bin ich für … im Urlaub.
In … bin ich aus dem Urlaub zurück.

Alternativen vorschlagen
Ich kann am …
Am … habe ich Zeit.
Passt Dir das? / Passt es dir am …?
Wollen wir am … ins Kino gehen?
Hast Du Lust?

KB | S. 31 **Lektion 17 4b**

Was nehmen Sie in den Urlaub mit: *mit* oder *ohne* ... ?

a Was nehmen Sie immer/nie in den Urlaub mit?
Notieren Sie jeweils drei Gegenstände. Arbeiten Sie auch mit dem Wörterbuch.

- Brille
- Handy
- Fahrrad
- Föhn
- Wecker
- Lieblingsbuch
- Zeitung
- Regenschirm
- Laptop
- Radio
- Fotoapparat
- Auto
- Kalender
- Familie
- Freunde
- Feuerzeug
- Kinder
- Kreditkarte
- iPod®

immer: ____________________

nie: ____________________

b **Schreiben Sie.**

Ich fahre nie ohne mein Handy in den Urlaub.
Ich fahre nie mit meinem Laptop in den Urlaub.

c **Arbeiten Sie in Gruppen und erzählen Sie.**

■ Ich fahre nie ohne mein Handy in den Urlaub. Und du?
▲ Ich schon. Ich fahre manchmal ohne Handy weg.
● Ich auch nicht. Aber ich ...

▲ Ich fahre nie mit dem Auto in den Urlaub.
● Ich schon. Das finde ich praktisch.
■ Ich auch nicht.

KB | S. 43 **Lektion 19 | 5**

Personen beschreiben: früher und heute

Partner A

a Wie war Simone vor 20 Jahren? Wie ist sie heute?
Sprechen Sie mit Ihrer Partnerin / Ihrem Partner und notieren Sie.



	Simone Rech vor 20 Jahren	heute
Beruf:	Sekretärin	Yoga-Lehrerin
Familie:	ledig	
Lebt in:	Stuttgart	
Hobbys:	Musik hören	
Aussehen:	blonde, kurze Haare, Brille	

- Vor 20 Jahren war Simone Sekretärin. Was ist sie heute?
- Heute ist sie Yoga-Lehrerin.
- Früher war Simone ...

b Wie war Klaus vor 20 Jahren? Wie ist er heute?
Sprechen Sie mit Ihrer Partnerin / Ihrem Partner und notieren Sie.



	Klaus Wecker vor 20 Jahren	heute
Beruf:	Bürokaufmann	Musiker
Familie:		geschieden
Lebt in:		Neu Delhi
Hobbys:		kochen, Fahrrad fahren
Aussehen:		lange Haare, Bart

c Und Sie? Ergänzen Sie und sprechen Sie mit Ihrer Partnerin / Ihrem Partner.

	Sie vor 10 Jahren	heute
Beruf/Schule:		
Familie:		
Lebe in:		
Hobbys:		
Aussehen:		

KB | S. 31 **Lektion 17 6b**

Über Wünsche und Pläne sprechen

a Arbeiten Sie mit dem Wörterbuch und notieren Sie.



Was willst du beruflich machen?	unbedingt noch	
	auf keinen Fall	
Welche Pläne/Wünsche hast du für deine Familie?	unbedingt noch	
	auf keinen Fall	
Welche Pläne/Wünsche hast du für deine Freizeit?	unbedingt noch	
	auf keinen Fall	
Was willst du lernen?	unbedingt noch	
	auf keinen Fall	
Was willst du im Urlaub machen?	unbedingt noch	
	auf keinen Fall	
Du hast viel Geld. Was willst du kaufen?	unbedingt noch	
	auf keinen Fall	

b Arbeiten Sie in Gruppen und erzählen Sie. Haben Sie etwas gemeinsam?

- ■ Was willst du beruflich unbedingt noch machen?
- ▲ Ich will unbedingt noch Schauspielerin werden.
- ● Und was willst du auf keinen Fall machen?
- ▲ Ich will auf keinen Fall …

KB | S. 34 **Lektion 18 | 3b**

Gesundheits-Forum: Ratschläge geben

Lesen Sie die Beiträge im Gesundheitsforum. Arbeiten Sie zu zweit und schreiben Sie zwei Ratschläge zu jedem Beitrag. Hilfe finden Sie im Bildlexikon.

Hallo,
ich kann seit drei Monaten nicht mehr richtig schlafen. Ich war auch schon beim Arzt, aber er hat nichts gefunden. Wer hat einen Tipp?
Philipp

> *Hallo Philipp,*
> *trinken Sie viel Tee oder Wasser! Nehmen Sie auch Vitamin C.*
> *Sara*

Hallo,
mein Mann hat schon seit sechs Wochen Kopfschmerzen!
Wer kann helfen?
Tina

> *Hallo Tina,*
> *ich denke, Ihr Mann soll zum Arzt gehen. Sechs Wochen sind zu lang.*
> *Bernd*

viel Obst essen | Sport machen | keinen Kaffee trinken | nicht so viel arbeiten | viel spazieren gehen | ein Rezept beim Arzt holen | Tabletten/Medikamente nehmen | ...

KB | S. 47 **Lektion 20 | 8**

Jemanden auffordern: Putz es doch bitte!

Sie kommen aus dem Urlaub zurück. Keiner hat aufgeräumt!

a Sehen Sie das Bild an und schreiben Sie zu zweit Ihrer Mitbewohnerin / Ihrem Mitbewohner fünf Sätze. Was soll sie/er tun?

Das Bad ist schmutzig! Putz es doch bitte!
Die Wäsche ...



b Tauschen Sie Ihre Sätze mit einem anderen Paar. Korrigieren Sie gegenseitig Ihre Sätze.

KB | S. 43 **Lektion 19 | 5**

Personen beschreiben: früher und heute

Partner B

a Wie war Simone vor 20 Jahren? Wie ist sie heute?
Sprechen Sie mit Ihrer Partnerin / Ihrem Partner und notieren Sie.

	Simone Rech vor 20 Jahren	heute
Beruf:	Sekretärin	Yoga-Lehrerin
Familie:		geschieden
Lebt in:		Innsbruck
Hobbys:		malen, spazieren gehen
Aussehen:		lange, braune Haare / keine Brille

- ■ Vor 20 Jahren war Simone Sekretärin. Was ist sie heute?
- ▲ Heute ist sie Yoga-Lehrerin.
- ■ Früher war Simone ...

b Wie war Klaus vor 20 Jahren? Wie ist er heute?
Sprechen Sie mit Ihrer Partnerin / Ihrem Partner und notieren Sie.

	Klaus Wecker vor 20 Jahren	heute
Beruf:	Bürokaufmann	Musiker
Familie:	verheiratet	
Lebt in:	Luzern	
Hobbys:	tanzen	
Aussehen:	kurze Haare, kein Bart	

c Und Sie? Ergänzen Sie und sprechen Sie mit Ihrer Partnerin / Ihrem Partner.

	Sie vor 10 Jahren	heute
Beruf/Schule:		
Familie:		
Lebe in:		
Hobbys:		
Aussehen:		

KB | S. 51 **Lektion 21 | 7**

Mal ehrlich: Welche Regeln akzeptieren Sie?

a Lesen Sie den Fragebogen. Was machen Sie in den Situationen? Notieren Sie.

b Was meinen Sie? Wie reagiert Ihre Partnerin / Ihr Partner? Notieren Sie.

Variante: Denken Sie sich weitere Situationen aus.

Mal ehrlich? Welche Regeln akzeptieren Sie?	Ich	Meine Partnerin / Mein Partner
Situation 1 Sie sind in einer Bibliothek. Über Ihnen ist dieses Schild: Ihr Handy klingelt. Was machen Sie? 1) Ich mache es sofort aus. 2) Ich telefoniere ganz leise. 3) ...	telefoniere vor der Bibliothek	telefoniert ganz leise
Situation 2 Sie wollen heute Abend mit Freunden am See grillen und haben auch schon alles gekauft: Würste, Salate ... Am See sehen Sie dann aber dieses Schild: GRILLEN VERBOTEN! Was machen Sie? 1) Sie grillen. Für Sie ist das kein Problem. 2) Sie grillen nicht. Schade! 3) ...		
Situation 3 Sie sind im Urlaub und wollen unbedingt im Meer baden. Leider sehen Sie am Meer dieses Schild: BADEN VERBOTEN! Was machen Sie? 1) Natürlich bade ich! 2) Ich bade nicht. Vielleicht gibt es ja Haie. 3) ...		

c Sprechen Sie mit Ihrer Partnerin / Ihrem Partner und vergleichen Sie. Haben Sie richtig vermutet?

- ■ Was machst du in Situation 1?
- ▲ Ich telefoniere nicht in der Bibliothek. Das finde ich nicht in Ordnung. Ich telefoniere vor der Bibliothek. Und du? Was machst du?
- ■ Ich telefoniere ganz leise. Ich finde das nicht so schlimm.

KB | S. 59 **Lektion 22 | 7**

Kleidung beschreiben: Mein Lieblings-Kleidungsstück

a **Machen Sie Notizen zu den Fragen.**

Was gefällt mir an dem Kleidungsstück am besten? ____________________
Wo habe ich es gekauft? ____________________
War es ein Geschenk? ____________________
Wie lange habe ich es schon? ____________________
Wann habe ich es zuletzt angezogen? ____________________
Was möchte ich noch erzählen? ____________________

b **Machen Sie ein Plakat. Machen Sie ein Foto von Ihrem Lieblings-Kleidungsstück und schreiben Sie einen Text.**



Mein Lieblingskleidungsstück ist ein T-Shirt. Ich habe viele T-Shirts, aber das hier gefällt mir am besten. Ich habe es auf einem Konzert in Berlin gekauft. Ich ziehe es oft an, zuletzt am Montag. Es ist schon acht Jahre alt, aber die Band „Mondschein" höre ich immer noch gern. Die Musik ist einfach super.

KB | S. 63 **Lektion 23 | 5b**

Etwas begründen:

Partner A

Ergänzen Sie Ihre Spalte und fragen Sie dann Ihre Partnerin / Ihren Partner.

	Celine	Malte	Ich	Meine Partnerin / Mein Partner
Hatte … einen schönen Urlaub?	☺ Wetter war wunderbar	☹ *Wetter war schlecht*		
War … gestern im Restaurant?		☹ das ist zu teuer		
War … letztes Wochenende im Kino?	☹ geht lieber ins Theater			
Hat … gestern Hausaufgaben gemacht?		☹ hatte keine Zeit		
Hatte … gestern gute Laune?	☺ hat nicht gearbeitet			
Hat … letzte Woche gearbeitet?		☹ hatte Urlaub		

■ Hatte Celine einen schönen Urlaub?
▲ Ja, denn das Wetter war wunderbar. Hatte Malte einen schönen Urlaub?
■ Nein, denn das Wetter war schlecht.

KB | S. 67 **Lektion 24 | 3b**

Meine drei Lieblingsfeste

a **Was feiern Sie gern? Notieren Sie. Hilfe finden Sie im Bildlexikon und im Wörterbuch.**

Meine Lieblingsfeste	Wann?	Was mache ich?
mein Geburtstag	15.06.	Party, tanzen ...
...		

b **Arbeiten Sie zu dritt. Erzählen Sie.**

- ■ Am liebsten feiere ich meinen Geburtstag.
- ▲ Wann hast du Geburtstag?
- ■ Am 15. Juni.
- ● Und was machst du am liebsten?
- ■ Ich mache am liebsten eine Party. Wir tanzen und ...
- ▲ Und was feierst du noch gern?
- ■ ...



KB | S. 67 **Lektion 24 | 6**

Träume. Was würden Sie gern machen? Sie haben viel Geld und viel Zeit.
Notieren Sie Stichwörter und fragen Sie anschließend Ihre Partnerin / Ihren Partner.

	Ich	Meine Partnerin / Mein Partner
an meinem nächsten Geburtstag	eine Reise machen, nach Indien fahren, mit meiner Freundin ...	Party, in Las Vegas ...
nach der Deutschprüfung		
im nächsten Urlaub		
im Sommer		
nächstes Wochenende		
...		

- ■ Was würdest du gern an deinem nächsten Geburtstag machen?
- ▲ Ich würde gern eine Reise machen. Am liebsten nach Indien.
- ■ Würdest du allein reisen?
- ▲ Nein, ich würde am liebsten meine Freundin mitnehmen. Und du?
- ■ Ich würde gern meine Freunde einladen und eine Party feiern. Am liebsten in Las Vegas.

KB | S. 63 **Lektion 23 | 5b**

Etwas begründen:

Partner B

Ergänzen Sie Ihre Spalte und fragen Sie dann Ihre Partnerin / Ihren Partner.

	Celine	Malte	Ich	Meine Partnerin / Mein Partner
Hatte ... einen schönen Urlaub?	Wetter war wunderbar	Wetter war schlecht		
War ... gestern im Restaurant?	hat nichts im Kühlschrank			
War ... letztes Wochenende im Kino?		liebt Kinofilme		
Hat ... gestern Hausaufgaben gemacht?	hatte keine Lust			
Hatte ... gestern gute Laune?		hat die Prüfung geschafft		
Hat ... letzte Woche gearbeitet?	ihre Kollegin war krank			

- ■ Hatte Celine einen schönen Urlaub?
- ▲ Ja, denn das Wetter war wunderbar. Hatte Malte einen schönen Urlaub?
- ■ Nein, denn das Wetter war schlecht.

WORTLISTE

Die alphabetische Wortliste enthält die neuen Wörter dieses Buches mit Angabe der Seiten, auf denen sie das erste Mal vorkommen. Wörter, die für die Prüfungen der Niveaustufen A1, A2 und B1 nicht verlangt werden, sind kursiv gedruckt. Bei allen Wörtern ist der Wortakzent gekennzeichnet: Ein Punkt (a) heißt kurzer Vokal, ein Unterstrich (a) heißt langer Vokal. Nomen mit der Angabe (Sg.) verwendet man (meist) nur im Singular. Nomen mit der Angabe (Pl.) verwendet man (meist) nur im Plural. Trennbare Verben sind durch einen Punkt nach der Vorsilbe gekennzeichnet (ab·fahren).

die (Lügen-)Geschichte, -n	43
ab (temporal)	27
ab·biegen	9
abends	66
der Abfall, ¨e	46
ab·sagen	27
ab·schließen	30
der Abschluss, ¨e	32
die Abschlussprüfung, -en	66
ab·stimmen	52
ab·trocknen	46
ab·waschen	46
ach komm!	44
ach nein!	56
ach was!	44
ach wirklich?	28
ach, du liebe Zeit!	44
die Akademie, -n	29
aktuell	18
akzeptieren	51
die Alternative, -n	79
die Altstadt, ¨e	18
am (lokal)	11
die Ampel, -n	9
an	9
anerkannt	29
an·geben	61
angeln	51
der/die Angestellte, -n	78
die Angst, ¨e: Angst haben	25
an·haben	58
der Animateur, -e	55
an·lehnen	54
die Anleitung, -en	32
an·machen	9
an·melden (sich)	29
der Anrufbeantworter, -	47
anschließend	86
der Anwalt, ¨e	37
die Anzeige, -n	29
an·ziehen (sich)	86
das Apartment, -s	15
die Apotheke, -n	34
der Apparat, -e	37
die Arbeit, -en	53
der Arbeiter, -	18
das Arbeitszimmer, -	14
der Arm, -e	34
die Atmosphäre, -n	23
auf (sein)	47
auf·fordern	47
die Aufforderung, -en	45
auf·hängen	46
das Aufnahmegerät, -e	53
die Aufnahmeprüfung, -en	29
auf·stellen	71
auf·wachen	62
auf·wachsen (bei)	55
der Aufzug, ¨e	25
die Aufzugfirma, -firmen	26
die Augenfarbe, -n	55
aus·denken	85
das Ausland (Sg.)	31
der Ausländer, -	18
aus·machen	26
aus·räumen	47
aus·sehen	15
das Aussehen (Sg.)	41
äußern	29
der Aussichtsturm, ¨e	70
der Autofahrer, -	49
der Autoscooter, -	70
die Bäckerei, -en	43
das Bad, ¨er	14
der Badeanzug, ¨e	71
die Badehose, -n	71
der Bademantel, ¨	27
baden	50
der Baldrian, -e	35
der Balkon, -e und -s	14
die Band, -s	86
die Bank, -en	10
der Bär, -en	22
der Bart, ¨e	41
der Bauch, ¨e	35
die Bauchschmerzen (Pl.)	33
bauen	73
das Bauernhaus, ¨er	76
der Baum, ¨e	14
bayrisch	21
befragen	75
befürchten	69
begleiten	39
begründen	63
bei: bei Kopfschmerzen	35
beige	58
das Bein, -e	34
der Beitrag, ¨e	83
der /die Bekannte, -n	68
beliebt	21
berechnen	37
der Berg, -e	30
die Berufsausbildung, -en	30
Bescheid sagen	27
beschweren (sich)	43
besser	31
bestehen	65
bestimmt-	71
betonen	24
die Betonung, -en	60
das Betriebssystem, -e	37
das Bewegungsspiel, -e	47
bewerben: sich bewerben für	29
bewölkt: es ist bewölkt	61
bezahlen	15
die Bibliothek, -en	18
der Biergarten, ¨	21
der Bikini, -s	71
bis bald	64
bis zu : bis zu 2 Grad	62
der Bitte-Danke-Walzer, -	56
die Blasmusik (Sg.)	21
bleiben	35
der Blick, -e	10
blitzen: es blitzt	62
blond	42
bloß	53
die Blume, -n	14
die Bluse, -n	58
Boah!	66
der Boden, ¨	47
das Boot, -e	54
brauchbar	62
der Brief, -e	45
die Brücke, -n	10
die Brust, ¨e	35
bügeln	46
bürgerlich: bürgerlicher Name	55
der Bürokaufmann, ¨er	81
der Busch, ¨e	38
der Campingstuhl, ¨e	62
das Casting, -s	29
die Castingshow, -s	29
die CD, -s	67
die Chance, -n	31
der Charakter, Charaktere	41
der Chauffeur, -e	72
die Chefsekretärin, -nen	69
der Chor, ¨e	40
der Chortext, -e	40
das Computerspiel, -e	13
das Containerschiff, -e	23
der Coversong, -s	55
dabei·haben	62
das Dach, ¨er	62
dafür	53
die Dame, -n	37
danken	19
die Daten (Pl.)	69
der Dativ, -e	9
das Datum, Daten	68
davon	19
decken	45
deinstallieren	37
die Dekoration, -en	71
dekorieren	71
denn (Konjunktion)	61
deshalb	37
der/die Deutsche, -n	18
das Diagramm, -e	69
dichten	40
dick	42
der Dienst, -e	40
der Dienstschluss (Sg.)	53
die Dienststelle, -n	53
direkt	36
die Diskothek, -en	43
der DJ, -s	55
donnern: es donnert	62
dort	31
draußen	68
der Dreck (Sg.)	48
dringend	15
dritt: zu dritt	35
dumm: Wie dumm!	28
dünn	43
der Durchbruch, ¨e	55
durch·kommen	11
dürfen	49
die Dusche, -n	27
echt?	41
die Ecke, -n: um die Ecke	18
ehrlich	51

der Jahrmarkt, ¨e	70
jedem	71
jedenfalls	69
jeweils	80
das Joggen	38
die Jugendherberge, -n	18
jung	30
der Kakao, -s	23
kalt	26
der Kamillentee, -s	35
(das) Kanada	73
kaputt	26
der Karaoke-Wettbewerb, -e	55
die Karibik	53
die Karriere, -n	38
der Katalog, -e	60
der Kaufpreis, -e	37
der Keller, -	14
kennen·lernen	25
der Kilometer, -	9
der Kindergarten, ¨	18
das Kinderzimmer, -	14
der Kinofilm, -e	88
der Kinogutschein, -e	66
die Kirche, -n	18
der Kirchturm, ¨e	23
Klasse!	59
das Kleid, -er	59
das Kleidungsstück, -e	86
das Klima (Sg.)	69
die Klimaanlage, -n	26
die Klimaveränderung, -en	69
der Klimawandel (Sg.)	69
das Kloster, ¨	35
der Klosterladen, ¨	35
der Klosterlikör, -e	35
klug	59
km/h (Stundenkilometer)	62
das Knie, -	35
der Koch, ¨e	55
das Kochrezept, -e	18
der Kollege, -n	25
komisch	42
die Komparation, -en	57
der Komparativ, -e	60
das Komponieren	30
die Konjunktion, -en	61
der Konjunktiv II, -e	65
der Kontakt, -e	15
kontrollieren	53
das Konzertticket, -s	67
der Kopf, ¨e	35
die Kopfschmerzen (Pl.)	33
die Körpergröße (Sg.)	55
das Körperteil, -e	33
die Kosmetika (Pl.)	35
die Kosten (Pl.)	16
das Kostüm, -e	58
krank sein	33
das Krankenhaus, ¨er	50
der Krankenpfleger, -	53
die Krankheit, -en	33
der Kräutertee, -s	35
kreativ	29
die Kreditkarte, -n	80
(das) Kreta	64
die Krücke, -n	38
die Küche, -n	14
die Küchenkräuter (Pl.)	35
kühl: es ist kühl	63
der Kühlschrank, ¨e	15
die Kultur, -en	23
kulturell	23
kümmern: sich kümmern um	26
die Kunst, ¨e	23
der Künstlername, -n	53
der Kurzurlaub, -e	62
der Laden, ¨	18
lagern	23
die Landschaft, -en	18
langsam	37
laufen	32
die Laune, -n	86
laut	43
das Leben, -	64
ledig	81
leer	15
legen	53
die Leine, -n	51
leise	50
die Lesung, -en	23
der Leuchtturm, ¨e	76
das Licht, -er	26
die Liebe (Sg.)	39
das Lieblingsbuch, ¨er	80
das Lieblingsfest, -e	67
das Lieblings-Kleidungsstück, -e	59
der Lieblingspark, -s	21
der Lieblingsplatz, ¨e	21
die Lieblingsstadt, ¨e	23
das Lieblings-T-Shirt, -s	59
das Lieblingsviertel, -	18
das Lieblingswetter, -	63
der Liedermacher, -	31
der Liegestuhl, ¨e	71
lila	58
links	9
die Liste, -n	26
die Locke, -n	43
lokal	9
löschen	37
das Lotto, -s	39
das Luftballon-Darts (Sg.)	71
die Luxus-Disco, -s	44
das Luxushaus, ¨er	72
das Luxus-Schiff, -e	53
die Mama, -s	46
der Manager, -	39
der Mantel, ¨	58
der Markt, ¨e	18
das Medikament, -e	34
die Meditation, -en	38
das Meer, -e	17
die Meinung, -en	49
die Melodie, Melodien	63
das Messezentrum, -zentren	53
mich	47
die Miete, -n	15
das Mikrofon, -e (das Mikro, -s)	53
der Milchkaffee, -s	61
der Millionär, -e	39
minus	62
mir	19
Mist!	46
der Mtarbeiter, -	37
der Mitbewohner, -	48
miteinander	54
mit·machen	62
mit·nehmen	26
das Mittelmeer	62
mitten	15
mobil	40
möbliert	15
das Model, -s	38
die Modenschau, -en	70
der Mofafahrer, -	50
mögen	14
der Moment, -e	12
das Monatsende, -n	37
die Monatsmiete, -n	15
morgens	38
das Motorrad, ¨er	31
der Motorradfahrer, -	50
das Motto, -s	71
die Motto-Party, -s	71
der Müll (Sg.)	15
der Mund, ¨er	35
der Musikclip, -s	54
der Musiker, -	55
der Musikmanager, -	55
die Musikproduktion, -en	30
die Musikschule, -n	31
müssen	49
die Mütze, -n	58
na gut	40
na los!	46
na schön	50
nach (lokal)	9
nach (temporal)	25
das Nachbarhaus, ¨er	18
der Nachtdienst, -e	53
der Nachtzug, ¨e	53
die Nähe: in der Nähe von	10
nämlich	18
die Nase, -n	35
die Naturmedizin (Sg.)	35
das Navi, -s	28
der Navigator, Navigatoren	29
der Nebel, -	61
neben (lokal)	10
die Nebenkosten (NK) (Pl.)	15
neblig: es ist neblig	62
negativ	16
nerven	46
der Neuschnee (Sg.)	62
nicht so : nicht so gut	15
der Norden (Sg.)	63
normal	17
normalerweise	53
nun	12
nutzen	37
oben	14
der Ober, -	56
öffnen	62
Oh nein!	46
Oh!	56
das Ohr, -en	35
die Olympiastadt, ¨e	21
das Online-Handbuch, ¨er	37
der/die Operierte, -n	53
ordentlich	48
die Ordinalzahl, -en	65
die Ordnung: in Ordnung sein	43
die Originalmelodie, -n	40
der Osten (Sg.)	63
das Ostern, -	66
die Ostsee	62
der Papa, -s	66
parken	51
das Party-Gespräch, -e	43
der Party-Raum, ¨e	71
passen: das Kleid passt zu dir	70
der Patient, -en	40
das Pech: Pech haben	62
peinlich	46
per: per Telefon	40
das Pflaster, -	35

die Toilette, -n	14
tragen: einen Rock tragen	59
tragen	50
der Traum, ¨e	62
das Traumhaus, ¨er	15
das Traumwetter (Sg.)	62
die Traumwohnung, -en	48
traurig	42
die Treppe, -n	14
trotzdem	12
tun: Was kann ich für Sie tun?	25
die Tür, -en	38
der Turm, ¨e	18
der U-Bahn-Waggon, -s	53
über (lokal)	10
überall	18
überfliegen	27
die Überraschungsparty, -s	65
üblich	21
um (temporal)	27
die Umfrage, -n	35
der Umschlag, ¨e	71
die Umwelt (Sg.)	49
um·ziehen: sich um·ziehen	53
um·ziehen	16
unbedingt	29
und so weiter	53
unfreundlich	42
unglaublich	62
unglücklich	42
die Uniform, -en	53
uninteressant	42
die Universitätsklinik, -en	53
die Unordnung (Sg.)	48
unsympathisch	42
unten	14
unterschiedlich	69
das Unwetter, -	62
der Urlaub, -e	27
der Urlauber-Animateur, -e	55
das Urlaubsfoto, -s	62
der Urlaubsort, -e	19
verändern	69
verbieten: das ist verboten	51
die Verbindung, -en	39
verdienen	30
vereinbaren	25
vergangen	69
der Vergleich, -e	57
verkaufen: sich verkaufen	30
der Verlag, -e	35
verlieren	37
der Vermieter, -	15
vermuten	85
die Vermutung, -en	50
verschieben	25
versprechen	37
verstärken	57
versuchen	37
der/die Verwandte, -n	68
die Verwendung, -en	36
verzeihen	56
das Viertel, - (Stadtviertel)	19
das Vitamin C	83
die Volksnähe (Sg.)	21
von ... an	37
vor (lokal)	9
vorbei	56
vorbei·bringen	71
vorbei·fahren	11
vorn	14
vor·schlagen	79
die Wache, -n	53
Wahnsinn!	44
wahnsinnig	48
das Wahrzeichen, -	23
der Wald, ¨er	76
der Walzer, -	56
das Wappen, -	22
warm	62
die Warmmiete, -n	15
warten	25
die Wäsche (Sg.)	46
waschen	46
der Wecker, -	27
die Wegbeschreibung, -en	9
weh·tun	33
das Weihnachten, -	66
weit : Wie weit ist es bis zum Bahnhof?	18
weiter·fahren	9
weiter·geben	37
weiter·gehen	25
weiter·leben	69
weiter·lesen	30
die Welt, -en: zur Welt kommen	55
die Weltreise, -n	39
weltweit	55
wenden	9
wenig	69
werden	29
die Werkstatt, ¨en	18
der Westen (Sg.)	63
das Wetter (Sg.)	18
die Wetterassoziation, -en	63
das WG-Zimmer, -	48
die Wiese, -n	50
der Wind, -e	61
windig: es ist windig	62
die Wirklichkeit, -en	37
wischen	47
die Wissenschaft (Sg.)	69
woanders	21
die Wohngemeinschaft, -en	47
das Wohnmobil, -e	62
der Wohnraum, ¨e	15
die Wohnung, -en	15
die Wohnungsanzeige, -n	13
der Wohnungsmarkt, ¨e	15
das Wohnzimmer, -	14
die Wolke, -n	62
wolkenlos	62
Wow!	60
wunderbar	62
der Wunsch, ¨e	29
der Wunschbaum, ¨e	39
wünschen (sich)	39
der Würfel, -	10
die Yoga-Lehrerin, -nen	81
z.B. (zum Beispiel)	15
zählen	30
zahlreich	39
der Zahn, ¨e	35
der Zauberer, -	53
das Zeichen, -	21
die Zeichnung, -en	36
die Zeile, -n	32
der Zeitpunkt, -e	27
der Zeitraum, ¨e	69
die Zeitschrift, -en	60
die Zeitungskolumne, -n	49
der Zeitungstext, -e	29
das Zelt, -e	76
zelten	50
das Zentrum, Zentren	10
das Ziel, -e	62
ziemlich	59
die Zimmergröße, -n	48
das Zimmermädchen, -	78
zu Fuß	49
zu zweit	26
der Zufall, ¨e	69
zufrieden	66
die Zukunft (Sg.)	27
zuletzt	60
zu·machen	47
zunächst	55
zurück·fahren	9
zurück·kommen	79
zurück·rufen	47
zurück·überweisen	37
die 20er-Jahre-Party, -s	71
die 2-Zimmer-Wohnung, -en	15

Cover: © Getty Images/Pando Hall
Seite 12: oben © iStockphoto/simonbradfield; 1 © fotolia/kameraauge; 2 © iStockphoto/schmidt-z; 3 © panthermedia.net/Jens Nieswandt
Seite 14: Bildlexikon von links © panthermedia.net/Andreas Jung; © fotolia/Baumeister; © panthermedia.net/Hans Pfleger; © fotolia/Mike Kiev; © fotolia/mrfotos_fotolia; ©panthermedia.net/Andreas Jung; unten © panthermedia.net/Rita Maaßen
Seite 15: Bildlexikon von links © iStockphoto/Tree4Two; © panthermedia.net/Andreas Jung; © iStockphoto/suprun (3)
Seite 17: A © imago/Werner Otto; © iStockphoto/jcarillet; B © panthermedia.net/Holger Saupe; © iStockphoto/fenlan1976 ; C © panthermedia.net/Fritz Nathalie; © iStockphoto/jophil; D © Herbert Wünstel, Hatzenbühl - www.g28.de; © panthermedia.net/Walter Korinek; E © panthermedia.net/Federico Belotti; © digitalstock ; F © Pia Malmus, Kassel; © iStockphoto/jophil
Seite 18: Bildlexikon von links © panthermedia.net/Erich Teister; © panthermedia.net/Michael Kupke; © fotolia/Ralf Gosch; © fotolia/view7; © digitalstock; © iStockphoto/Grafissimo; © iStockphoto/xyno; links © Pitopia/Val Thoermer; rechts von oben © iStockphoto/BenGoode; © iStockphoto/Inga Nielsen; © panthermedia.net/Michael Wehner; © fotolia/Composer
Seite 19: Bildlexikon von links © panthermedia.net/Colette Planken-Kooij; © fotolia/blue-images.net; © digitalstock (2); © iStockphoto/Nikada
Seite 21: von links © iStockphoto/Stephan Hoerold; © panthermedia.net/Kerstin Röcker; © Pitopia/clearlens; © Wolf-Dieter Schoof, München – www.urasenke-muenchen.de; © iStockphoto/ronaldino3001
Seite 22: Franz Specht, Weßling (3)
Seite 23: oben © panthermedia.net/Yuri Arcurs; Mitte © panthermedia.net/Ingeborg Knol (2); unten von links © ullstein bild/Kujath; © panthermedia.net/Ingeborg Knol
Seite 24: von links © panthermedia.net/Simone Wunderlich; © panthermedia.net/Monika Lache; Silhouetten © iStockphoto/Leontura
Seite 34: Bildlexikon von links © iStockphoto/STEVECOLEccs; © digitalstock; © iStockphoto/idal; © digitalstock; © fotolia/Jürgen Fälchle; © iStockphoto/lenad-photography; © panthermedia.net/tom scherber
Seite 35: Bildlexikon von links © fotolia/Sandor Jackal; © panthermedia.net/Monkeybusiness Images; © panthermedia.net/Dieter Beselt; © panthermedia.net/Brigitte Götz; © fotolia/PhotoSG; rechts von oben © iStockphoto/kentarcajuan; © iStockphoto/ivstiv
Seite 38: Franz Specht, Weßling (3)
Seite 39: von oben © Panthermedia.net/Elena Elisseeva; © panthermedia.net/Yuri Arcurs; © panthermedia.net/Elena Elisseeva
Seite 40: © imago/Hubert Jelinek
Seite 48: © Pitopia/Walter Korine
Seite 50: © iStockphoto/sturti
Seite 53: oben © action press/Peter von Stamm; Adem © panthermedia.net/Luis Santos; Marlies © panthermedia.net/Yuri Arcurs; Markus © iStockphoto/Brightrock
Seite 54: Bach © MHV-Archiv; © Franz Specht, Weßing (3)
Seite 55: © ddp images/dapd
Seite 56: © iStockphoto/Theresa Tibbetts
Seite 58: Bildlexikon von links © panthermedia.net/Ruth Black; © iStockphoto/cookelma; © iStockphoto/largeformat4x5; © iStockphoto/sumnersgraphicsinc; © iStockphoto/lepas2004; © fotolia/Alexandra Karamyshev; © Pitopia/PeJo; © fotolia/Alexandra Karamyshev
Seite 59: Bildlexikon von links © fotolia/Alexandra Karamyshev; © panthermedia.net/Andreas Münchbach; © fotolia/Alexandra Karamyshev; © iStockphoto/Pakhnyushchyy; © iStockphoto/dendong; © iStockphoto/kycstudio; © iStockphoto/cookelma; T-Shirts © iStockphoto; unten © MHV-Archiv
Seite 62: Bildlexikon von links © iStockphoto/ooyoo; © panthermedia.net/Jenny Sturm; © fotolia/Stas Perov; © iStockphoto/konradlew; © digitalstock; © panthermedia.net/Liane Matrisch; von oben © iStockphoto/Stockphoto4u; © iStockphoto/AmpH; © panthermedia.net/Nicole Schröder; © ddp images/AP
Seite 63: Bildlexikon von links © iStockphoto/clintspencer; © fotolia/sellingpix; © fotolia/kathik; © fotolia/Andrzej Tokarski; Thermometer © iStockphoto/Mervana; Windrose © fotolia/Dirk Schumann; unten © fotolia/Uzi Tzur
Seite 69: von links © panthermedia.net/Yuri Arcurs; © iStockphoto/asiseeit
Seite 70: © Franz Specht, Weßling (9)
Seite 72: oben von links © iStockphoto/evirgen; © iStockphoto/eliandric; unten © fotolia/Stefan Körber
Seite 73: von links © fotolia/Ralf Gosch; © fotolia/view7; © digitalstock; © iStockphoto/Grafissimo; © iStockphoto/xyno

QUELLENVERZEICHNIS

Seite 76: 1. Reihe von links © iStockphoto/BenGoode; © fotolia/Composer; © iStockphoto/Inga Nielsen; 2. Reihe von links © iStockphoto/cbarnesphotography; © fotolia/MF-Media.de; 3. Reihe © fotolia/gandolf; 4. Reihe von links © fotolia/gipfelstuermer; © panthermedia.net/Jens Lehmberg; © iStockphoto/rotofrank; 5. Reihe © iStockphoto/Orientaly; 6. Reihe von links © fotolia/mahey; © iStockphoto/Sisoje

Seite 77: von links © fotolia/Ralf Gosch; © fotolia/view7; © digitalstock; © iStockphoto/Grafissimo; © iStockphoto/xyno

Seite 80: 1. Spalte von oben © iStockphoto/deepblue4you; © iStockphoto/milosluz; © iStockphoto/fjdelvalle; © iStockphoto/digitalr; © iStockphoto/claylib; © iStockphoto/ajt; © iStockphoto/peepo; 2. Spalte von oben © iStockphoto/golovorez; © fotolia/Fatman73; © iStockphoto/mgkaya; © fotolia/Klaus Eppele; © iStockphoto/SilentWolf; © panthermedia.net/Kati Neudert; © iStockphoto/H-Gall; 3. Spalte von oben © fotolia/Scott Griessel; © iStockphoto/eldadcarin; © iStockphoto/monkeybusinessimages; © iStockphoto/MarcusPhoto1; © panthermedia.net/Georg Niederkofler

Seite 85: von oben © fotolia/PictureP; © iStockphoto/BenGoode

Seite 86: T-Shirt © iStockphoto; Band © iStockphoto/Roob

Alle übrigen Fotos: Florian Bachmeier, München/Madrid

Systemvoraussetzungen Lerner-DVD-ROM (Mindestanforderung):

Windows
x86-kompatibler Prozessor mit mindestens 2,33 GHz oder Intel® Atom™ mit mindestens 1,6 GHz für Netbooks

Microsoft® Windows® XP Home, Professional oder Tablet PC Edition mit Service Pack 3, Windows Server® 2003, Windows Server 2008, Windows Vista® Home Premium, Business, Ultimate oder Enterprise (auch 64 Bit) mit Service Pack 2 oder Windows 7

512 MB RAM (1 GB empfohlen)

Mac OS
Intel Core™ Duo oder schnellerer Prozessor

Mac OS X Version 10.6 oder 10.7

512 MB RAM (1 GB empfohlen)

Auf dieser DVD-ROM wird folgendes Programm mitgeliefert: Air Runtime

Zusätzliche Voraussetzung:
6 MB freier Festplattenspeicher

IM DEUTSCHKURS

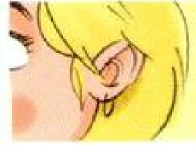


Was sagt Ihre Kursleiterin / Ihr Kursleiter?


Sprechen Sie.

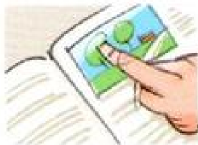

Schreiben Sie.


Lesen Sie.


Hören Sie.


Arbeiten Sie zu zweit / in der Gruppe.

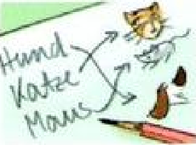

Fragen und antworten Sie.


Zeigen Sie.



Ergänzen Sie.


Kreuzen Sie an.



Ordnen Sie zu.


Markieren Sie.


Zeichnen Sie.

Wie bitten Sie um Hilfe?


Ich verstehe das nicht.



Wie schreibt man das?



Was heißt das?



Wie spricht man das aus?



Was sollen wir tun?


Bitte helfen Sie mir.

Niveau A1.2

MENSCHEN

Deutsch als Fremdsprache

Kursbuch

MENSCHEN A1.2

- ist ein Lehrwerk für Erwachsene und junge Erwachsene ohne Vorkenntnisse
- führt mit MENSCHEN A1.1 zum Niveau A1 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens
- enthält eine integrierte DVD-ROM mit interaktiven Übungen zum selbstständigen Weiterlernen

Dazu gibt es:

- ein Medienpaket mit den Audio-CDs zum Kursbuch und Filmen für den Einsatz im Unterricht
- ein Arbeitsbuch mit integrierter Audio-CD
- Lehrerhandreichungen
- Materialien für interaktive Whiteboards und Beamer
- Glossare
- einen Moodle-Kursraum
- einen Internetservice mit zahlreichen ergänzenden Materialien

MENSCHEN

Praktische Tipps zum Einsatz von MENSCHEN im Unterricht finden Sie unter **www.hueber.de/menschen/lehren**

LEHR-
Programm
gemäß
§ 14
JuSchG

Niveaustufen / Prüfungen

MENSCHEN ist in einer drei- und einer sechsbändigen Ausgabe erhältlich

Niveau A1	MENSCHEN A1	MENSCHEN A1.1 + MENSCHEN A1.2
Niveau A2	MENSCHEN A2	MENSCHEN A2.1 + MENSCHEN A2.2
Niveau B1	MENSCHEN B1	MENSCHEN B1.1 + MENSCHEN B1.2



Hueber www.hueber.de

ISBN 978-3-19-**501901**-9